

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

12. Dezember 2018 • 26. Jahrgang

Adventseinstimmung am Gutshof

Angebote auf dem Gutshof, am Katharinenhof und in der Kirche am ersten Adventswochenende



Das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf Süd ist gewissermaßen der vierte Zug der Rettungskräfte und sorgte für weihnachtliche Klänge am Gutshof mit „Weihnachtszauber“.

Fotos (2): sd

(sd). Auch wenn das Wetter am ersten Adventssonntag nicht wirklich Weihnachtsstimmung aufkommen ließ, zog es doch viele Besucher zum alljährlichen Weihnachtsmarkt rund um Gutshof, Kirche und Katharinenhof. Zahlreiche Akteure des Ortes hatten ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

Am Leierkasten begrüßte Siegrid Linke als Weihnachtsfrau die Besucher auf dem Gutshof. Sie ist praktisch immer dabei, wenn der Heimatverein etwas mitgestaltet, und wolle dieses Mal etwas „für die Frauenquote“ tun. Die Spenden, die ihr Körbchen zunehmend füllen, sind natürlich für die nächsten Maßnahmen auf dem Gutshof gedacht. „Das Dach des alten Brenn- und Brauhauses musste aus Sicherheitsgründen abgetragen werden. Nun sammeln wir,

um das Dach sanieren zu können“, so Linke.

Neben Feuerschalen und Ständen präsentierten vor allem örtliche Anbieter ihre Produkte in der Scheune, konnten nicht nur jüngere Besucher basteln und handwerklich aktiv werden. Von Märchenfiguren umringt wurden auch wieder die von den Kitakindern gestalteten Bäumchen ausgestellt. Eine Modell-eisenbahn zog indes große und kleine Besucher an.

Bereits eine feste Größe des Weihnachtsmarktes und zahlreicher anderer Aktionen im Ort, unterstützten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr das Angebot wieder mit einem eigenen Stand. Der bekannte Feuerwehrrunsch und Grünkohl mit Knacker erfreuten sich großer Nachfrage. Gleichzeitig wurden Spen-

den gesammelt. Wer wollte, konnte das Becherpfand direkt in den Feuerlöschersammler für die Kinder- und Jugendwehr werfen.

„Jeder der drei Löschzüge im Ort hat seine Events“, ergänzt Ortswehrführer Sebastian Sommer und fügt hinzu, die Mitglieder des Blasorchesters seien quasi der vierte Zug. Indes werde der Marktstand auch genutzt, um für die Mitarbeit in der Feuerwehr zu werben. „Wir brauchen viel mehr Einsatzkräfte und Nachwuchs. Trotz des großen Zuzugs, sind die Menschen kaum noch gewillt, sich zu engagieren“, berichtet Sommer weiter.

Während in der Kirche musiziert wurde, zeigten ein paar Meter weiter vor der Bühne am Katharinenhof die Mitglieder des Tanzsportvereins Fredersdorf-Vogelsdorf (TSV) ihr Können. Da staunten sogar der Weihnachtsmann und das Christkind, die zwischen durch Kleinigkeiten für die jüngeren Besucher verteilten. Da störte viele auch der Nieselregen nicht, angesichts abwechslungsreicher Unterhaltung und ganz viel Weihnachtsstimmung.



Die jüngsten Mitglieder des TSV Fredersdorf-Vogelsdorf sorgten mit ihrer Showeinlage vor der Bühne am Katharinenhof für Stimmung.

➔ Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

am 5. Dezember 1993 wurden die bis dahin selbstständigen Orte Fredersdorf und Vogelsdorf zur heutigen gemeinsamen Gemeinde vereinigt. Das ganze Jahr über ist aus diesem Grund das Jubiläumslogo immer wieder in unserem Ortsblatt aufgetaucht. Allerdings kann auch das schönste Logo nicht bewirken, dass Menschen sich als zusammengehörig fühlen. Für meinen Geschmack noch viel zu oft wird in unserer Gemeinde in den Kategorien „Wir in Vogelsdorf“, „Wir in Fredersdorf-Süd“ und „Wir in Fredersdorf-Nord“ gedacht, wobei letztgenannter Ortsteil gefühlt zudem noch in das alte „Baufelde-Süd“ und „Fredersdorf-Mitte“ aufgeteilt wird.

Gemeindevertretung und Bürgermeister können nur Anstöße geben, dass gemeinsam gedacht wird und die Bürger der drei Ortsteile nicht nur „ihren“ Sportplatz, „ihre“ Schule und „ihre“ Straßen im Blick haben. Das soll nicht heißen, dass es nicht eine Art „Kiezgefühl“ geben darf. Aber das Große und Ganze sollten nicht auf der Strecke bleiben. Aus diesem Grund plädiere ich beispielsweise dafür, nicht in jedem Ortsteil ein Begegnungszentrum zu bauen, sondern ein einziges attraktives Begegnungszentrum an einem Standort in unserer Gemeinde, den alle gut erreichen.

Veranstaltung zur Ortsentwicklung im Februar

Der zukünftige Standort der Begegnungsstätte wird allerdings nur eine wichtige Frage der Ortsentwicklung sein. Wie geht es mit Bibliothek und Jugendclub weiter? Kommt die an der Landstraße geplante Freizeitanlage für Jugendliche? Welche Entwicklung wollen wir für unsere Gewerbegebiete und was ist bei der Verkehrsinfrastruktur in den nächsten Jahren notwendig? Und wie gelingt es, trotz des Zuzuges eine „grüne“ Gemeinde zu bleiben? Zu diesen und vielen weiteren Punkten gibt es viele Ideen, aber auch viele offene Fragen und viel Diskussionsbedarf bei Ihnen, wie ich aus Bürgergesprächen der letzten Zeit entnommen habe.

Deshalb bereiten wir eine Veranstaltung zur Ortsentwicklung vor, auf der unsere Verwaltung und ich mit Ihnen ins Gespräch kommen, Ihre Fragen beantworten und Ihre Ideen und Hinweise, aber auch Ihre Kritik, aufnehmen wollen. Die offizielle Einladung mit dem genauen Termin werden wir im nächsten Ortsblatt veröffentlichen.

Ein Gymnasium in unserer Gemeinde?

Gerne ausführlich hätte ich auch mit Ihnen das Thema diskutiert, wo der richtige Standort für ein Gymnasium in der Gemeinde ist. Allerdings ist dieses Thema erst Ende November von einem Tag auf den anderen auf meinen Tisch gekommen und erfordert – sofern wir die Chance, ein Gymnasium in unsere Gemeinde zu bekommen, wahren wollen – sehr kurzfristiges Handeln. Deshalb habe ich in der Gemeindevertreterversammlung am 6. Dezember zur Abstimmung gestellt, dass wir die Fläche an der Landstraße dem Landkreis für den Bau eines Gymnasiums zur Verfügung stellen – allerdings nur, wenn wir sie nicht als

Reservefläche im Fall des Scheiterns des Oberschulbaus am Standort „Sportplatz Vogelsdorf“ benötigen. Hintergrund ist, dass laut Landkreis ein zusätzliches Gymnasium gebraucht wird. Für Mitte Januar hat der Kreisausschuss, das höchste parlamentarische Entscheidungsgremium im Landkreis nach dem Kreistag, die Bürgermeister der S-5-Region zu einer Beratung zu dem Thema eingeladen. Die Gemeindevertretung Petershagen/Eggersdorf hat dafür ihren Bürgermeister beauftragt, sich für die Ansiedlung des neuen Gymnasiums im Schulplanungsbereich 2, der Petershagen/Eggersdorf, Fredersdorf-Vogelsdorf, Neuenhagen und Hoppegarten umfasst, einzusetzen und geeignete Grundstücke anzubieten. Gleiches habe ich nun unserer Gemeindevertretung vorgeschlagen. Das Ergebnis der Debatte können Sie der Seite 4 entnehmen.

Amtsblatt wird nicht mehr mitverteilt

Wie gelingt es uns, Ihnen die Informationen zukommen zu lassen, die Sie interessieren und die Sie brauchen, um sich in die kommunalen Entscheidungen einbringen zu können? Wie vermeiden wir gleichzeitig, Sie mit Informationen zu überfluten?

Zwischen den vielen ellenlangen Satzungstexten und langweiligen Pflichtmitteilungen, die wir dort abdrucken müssen, ist in der Vergangenheit so manche wichtige Information des Amtsblattes untergegangen. Mit Beginn dieses Monats versuchen wir deshalb etwas Neues: Das Amtsblatt wird nicht mehr gedruckt mit dem Ortsblatt verteilt. Stattdessen weisen wir im Ortsblatt auf den Inhalt des Amtsblattes hin (vgl. Seite 28). Alle spannenden Informationen des Amtsblattes werden wir prägnant zusammengefasst im Ortsblatt darstellen. Strittige Beschlüsse der Gemeindevertretung – als strittig gelten Beschlüsse, bei denen es auch nur eine Gegenstimme gab – werden wir sowohl im Ortsblatt als auch im Amtsblatt veröffentlichen.

Das vollständige Amtsblatt ist ab dem Erscheinungstermin über die Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de ->Aktuelles-> Ortsblatt -> Das aktuelle Amtsblatt finden Sie hier zu finden. Gedruckte Exemplare sind in der Verwaltung erhältlich. Das Inhaltsverzeichnis sowie die Beschlüsse der Gemeindevertretung, sofern sie nicht einstimmig erfolgten, werden ab sofort regelmäßig im Ortsblatt veröffentlicht, im Amtsblatt sind alle Beschlüsse zusätzlich abgedruckt.

Gräber statt Böller

Donner und Lichtblitze gehören für die meisten von uns zu Silvester einfach dazu. Eine Tradition, die ich nicht durchbrechen will. Wie im vergangenen Jahr möchte ich aber daran erinnern, dass für unsere Eltern, Großeltern und Urgroßeltern Donner und Lichtblitze mit Tod und Verstümmelung verbunden waren. Es gibt wohl kein eindrucksvolleres Bild, um Kinder und Jugendliche von dem Wahnsinn des Krieges zu überzeugen, als mit ihnen auf Soldatenfriedhöfen die scheinbar endlosen Gräberreihen der Gefallenen entlangzugehen, die in der Regel kaum älter als sie selbst waren.

Ich bitte Sie deshalb, auch in diesem Jahr darüber nachzudenken, ob Sie nicht einen Teil des Geldes, das Sie für Raketen, Knaller und Fontänen vorgesehen haben, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu Gute kommen lassen können, der sich um den Erhalt dieser eindrucksvollen Mahnmale gegen den Krieg kümmert. Die IBAN des Spendenkontos bei der Deutschen Bank Potsdam ist DE94 1207 0024 0325 2236 00.

Schöne Weihnachten und einen guten Rutsch

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein besinnliches, ruhiges Weihnachtsfest, einige erholsame Stunden abseits der Hektik des Alltages sowie einen guten Rutsch in ein hoffentlich gesundes und erfolgreiches Jahr 2019!

Ihr

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

➔ Aus der Gemeinde

Weihnachtsbild gewinnt

Bärbel Scholz sendet Motiv mit Zeitbezug



Idyll im Advent: Das alte Rathaus im Schnee mit Weihnachtsbaum hat die Gewinnerin des Foto-Wettbewerbs im Dezember aufgenommen. Foto: Bärbel Scholz

(mei). Es weihnachtet allerorten, die besinnliche Adventsstimmung wird immer spürbarer und bis Heiligabend ist es nicht mehr lang. Vor allem die Kinder in Fredersdorf-Vogelsdorf erleben Vorfreude, familiäres Miteinander, Wärme und Geborgenheit. Die Weihnachtszeit öffnet Herzen, bringt Fröhlichkeit und Herzlichkeit in viele Häuser. Die Menschen erleben eine Pause vom hektischen Alltag, vom Soll und vom Muss, können endlich mal entspannt bei ihren Lieben und sich selbst sein. Kein Wunder, dass die Jury des Foto-Wettbewerbes im Januar eine leichte Entscheidung zu treffen hatte. Das winterlich-weihnachtliche Bild

von Bärbel Scholz überzeugte alle ohne große Diskussion. Sie darf sich jetzt auf einen Gutschein eines Fredersdorf-Vogelsdorfer Unternehmens freuen. Für die Januarausgabe ist Einsendeschluss am Montag, 7. Januar 2019. Die Bilder sind wieder mit dem Betreff „Ortsblatt Foto-Wettbewerb“ und den vollständigen Kontaktdaten an die Redaktion des Ortsblattes (u.sauer@bab-lokalanzeiger.de) zu senden. Nicht vergessen: Einzige Vorschrift ist, das Bild muss in der Gemeinde entstanden sein. Mehr über den Foto-Wettbewerb und die bisherigen Gewinner ist auf Seite 14 dieser Ausgabe zu lesen.

Verlieben ins Schieben
mit unseren Terrassenverglasungen

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit sowie Gesundheit, Glück und Wohlergehen für 2019!

MRZ Multiraumzentrum www.multiraumzentrum.de
Tel. 033439 – 79476
Berlin-Brandenburg seit 27 Jahren 15370 Fredersdorf • Amselstraße 6

id IMMANUEL DIAKONIE

Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist
Vollstationäre Pflege · Tagespflege
Betreutes Wohnen · Ambulante Pflege
Wasserstraße 8-9 · 15370 Petershagen
Tel. (03 34 39) 71 69 · petershagen.immanuel.de

Fürsorglich!

Neujahr

Feuer am Krummen See

(e.b./mei). Mit dem neuen Jahr naht auch das neunte Neujahrfeuer am Krummen See. Feuerwehr, Angelsportgruppe und Sicherheitspartner aus Vogelsdorf laden am Samstag, 5. Januar 2019 ab 15 Uhr an den Strandbereich des Krummen Sees. Es gibt Bockwurst, Knacker und heiße Getränke zum Aufwärmen für Groß und Klein.



Sicherheit nachrüstbar
www.fensterhaase.de

Gesicherte Festtage wünscht
FENSTERHAASE

Icons: Haustüren, Terrassentüren, Sicherheit, Rolläden, Insektenschutz, Garagentore, Fenster, Markisen, Innentüren.

➔ Aus der Gemeinde

Von Schulneubauten bis Wartehäuschen

Haushaltssatzung 2019/2020 auf den Weg gebracht - Gemeindevertreter stimmten mehrheitlich dafür

(bey). Gelöste Stimmung bei den Gemeindevertretern während ihrer letzten Sitzung in diesem Jahr: Auf den Tischen standen Schokoweihnachtsmänner, denn die Tagung fiel genau auf den Nikolaus-Abend.

Einige verdrückten gleich den süßen Energiespender und beteiligten sich rege an der Diskussion. Nach drei Stunden war schließlich die Haushaltssatzung der Gemeinde für 2019/2020 beschlossen, außerdem mehreren Änderungen von Bebauungsplänen zugestimmt sowie eine Position Fredersdorf-Vogelsdorfs festgemacht, die den Bau eines neuen Gymnasiums durch den Landkreis MOL beinhaltet.

Aber der Reihe nach: Bürgermeister Thomas Krieger informierte zunächst über den aktuellen Stand wichtiger Sachverhalte und Projekte. Er begann mit einer positiven Nachricht: „Der neue Spielplatz in Fredersdorf-Süd wird noch vor Weihnachten eingeweiht“, sagte er. In Vorbereitung des 20-Minuten-Bus-Taktes zur Hauptverkehrszeit seien zudem die Wartehäuschen in der Gemeinde saniert worden. Fünf sind allerdings noch nicht fertig. Weil dafür bislang Scheiben in speziellen Formaten fehlen. „Die sollen aber im Januar/Februar eingesetzt werden“, kündigte der Bürgermeister an.

Außerdem berichtete er von einer neuen Oderbrücke, die 2025 bei Küstrin/Kietz gebaut wird, aber aus seiner Sicht „weitreichende Folgen für die Verkehrsbelastung vor allem Vogelsdorfs haben könnte“. Denn: Das Viadukt soll ohne Gewichtsbegrenzung befahrbar sein. „Wir müssen dann mit viel mehr Schwerlastverkehr auf der B 1, Richtung Autobahnanschluss, rechnen“, befürchtete



Mit Geduld und Aufmerksamkeit: Auch die letzte Sitzung der Gemeindevertretung 2018 wurde von Vertretern der Öffentlichkeit verfolgt.

Foto: S. Bey

tet Krieger. An dem Thema müsse die Gemeinde dranbleiben. Er wolle aber zunächst die vom Land angekündigte Verkehrsanalyse abwarten.

Bei der anschließenden Haushaltsdiskussion gab es viel Für und Wider zur Beschlussvorlage des Bürgermeisters. Krieger verteidigte das Papier und führte unter anderem aus: „Ziel ist es, die beschlossenen künftigen Investitionen im Hoch- und Tiefbaubereich sicher zu finanzieren. Das ist nach den jetzigen Erkenntnissen durch die Aufnahme von Investitionskrediten in den Jahren 2020 und 2022 sowie aus eigenen Mitteln bis Ende 2023 gesichert“.

Zu den Maßnahmen 2019 gehören beispielsweise der Beginn des Straßenbaus für die Erschließung des BP 24 Gewerbegebiet Vogelsdorf, die Planung zum Umbau des Knotenpunktes Ernst-Thälmann-Straße/Fließstraße – Schulwegsicherung Fließstraße und die Fertigstellung der Lindenallee. Auch die Unterlagen für einen Neubau des

Bauhofs sowie für eine neue Oberschule sollen unter anderem erarbeitet werden. Volker Heiermann, Fraktionsvorsitzender der SPD, kritisierte die vorgelegte Haushaltssatzung. Er machte deutlich, dass die Sozialdemokraten nicht zustimmen. „Wir sehen die Prioritäten anders, als vom Bürgermeister gesetzt“, betonte er. „Müssen es wirklich 13 bis 14 Millionen für einen Oberschulneubau sein“, fragte er. Schließlich würden derzeit weder eine Baukostenermittlung noch eine Baukostenbegrenzung für das Mammutprojekt vorliegen.

Die Linken schlossen sich dieser Kritik an. „Unsere Bedenken beziehen sich besonders auf die hohe Investitionssumme für den Neubau einer Oberschule, auf dem bislang noch nicht gesicherten Standort“, betonte Fraktionsvorsitzende Kathrin Werner. Auch Gemeindevorsteherin Regina Boßdorf (Die Linke) kritisierte wiederholt „den millionenschweren Oberschulneubau, der keine kommunale Aufgabe ist“.

„Wir brauchen diese Schule und zwar schnell“, entgegnete Arco Auschner, Vorsitzender der Fraktion CDU & Unabhängige dagegen. Alfred Weihs, Fraktionsvorsitzender W.I.R. hält die vorgelegte Haushaltssatzung ebenso für gut. Mit zehn Ja- und acht Nein-Stimmen wurde das Papier angenommen. Nach ausführlicher Diskussion stimmten die Gemeindevertreter an dem Abend auch einer kurzfristig eingereichten Vorlage des Bürgermeisters zu. Dabei geht es um den Bau eines Gymnasiums durch den Landkreis MOL. Obwohl die Kreisverwaltung das Vorhaben auf einem Grundstück in Strausberg verwirklichen möchte, brachte die SPD-Kreistagsfraktion jetzt den sogenannten „Schulplanungsbereich II MOL“ ins Gespräch. Petershagen-Eggersdorf und Neuenhagen positionierten sich bereits dazu und schlugen Grundstücke in ihren Gemeinden für einen Neubau vor. Fredersdorf-Vogelsdorf zieht nun nach: Beschlossen wurde, die Alternativfläche an der Landstraße, die für den Oberschulneubau der Gemeinde vorgesehen ist, dem Landkreis MOL als möglichen Gymnasiumstandort anzubieten. Natürlich unter dem Vorbehalt, dass die Gemeinde dieses Gelände nicht selbst als Oberschul-Areal braucht.

„Die Chance, dass wir hier ein Gymnasium herbekommen, ist zwar klein, aber wir sollten die Möglichkeit nutzen“, erklärte Thomas Krieger. Schließlich würden dadurch letztendlich auch die Werte der Grundstücke in der Gemeinde steigen. SPD und Linke sowie Manfred Arndt und Dennis Lindenberg votierten dagegen beziehungsweise enthielten sich.

Besonderes Ton-Ritual mit dem Jagdhorn

Helga Schadock - Jagdhorn spielende Jägerin

(bey). Am Anfang war da nichts als heiße Luft: Kein einziger Ton kam heraus, als Helga Schadock vor drei Jahren begann, Jagdhorn zu blasen. Aber davon ließ sich die Unternehmerin nicht abschrecken. „Ich habe geübt, bis endlich ein brauchbarer Ton erklang“, erinnert sich die Vogelsdorferin und schmunzelt.

Inzwischen kann sie ihr Fürst Pless- und auch das große Parforce-Horn „ganz gut bedienen“. „Naja“, sagt sie bescheiden, „manchmal fällt es mir noch schwer, meine Lippen lange anzuspannen.“ Dabei muss sich die 71-Jährige stark konzentrieren und jeden einzelnen Ton modulieren. Denn



Leidenschaftliche Jägerin und Jagdhornbläserin: Die Unternehmerin Helga Schadock.

Foto: S. Bey

anders als bei einer Trompete oder einer Flöte, besitzen Jagdhörner weder Tasten

noch Klappen: Ein Ton entsteht allein durch die Lippenspannung.

Und je höher er klingen soll, desto mehr Spannung wird gebraucht. Helga Schadock mag jedenfalls dieses Ritual, das auch heutzutage noch zum jagdlichen Brauchtum gehört. Denn leidenschaftliche Jägerin ist die Gesellschafterin der orts Schadock GmbH seit mehr als 20 Jahren. Durch dieses Hobby wurde sie schließlich auch zur Jagdhornbläserin. Anfangs spielte sie zusammen mit Gleichgesinnten in Brandenburg. Mittlerweile fährt sie einmal pro Woche in den Grunewald und trifft sich dort zum gemeinsamen Musizieren. „Das macht mir Spaß und ist viel schöner, als

nur alleine daheim zu spielen“, sagt die rüstige Seniorin. Weil da jemand fehle, der den Ton angibt. Aber eigentlich ist ihr die lange Autofahrt in den Westteil Berlins zu anstrengend. Deshalb sucht sie Anschluss an eine Bläsergruppe in Wohnortnähe.

Zu den schönsten Jagd-Momenten zählen für die Vogelsdorferin solche, bei denen sie in ihr Horn bläst und die melodischen Signale „Reh tot“ oder „Hase tot“ erklingen. Manchmal hat sie schon auf Familienfeiern zur Freude ihrer Kinder und Enkel das Instrument rausgeholt und darauf gespielt. Ob das auch zum diesjährigen Weihnachtsfest passiert, weiß sie noch nicht.

➔ Aus der Gemeinde

Erste Blaue Stunde des Jahres 2019

Ulrich Jansch liest aus „Giganten der Landstraße“ von André Reuze

(e.b.). „Ganze Kerle waren das, die Radrennfahrer der 1920er Jahre: Ihre Etappen begannen immer vor Sonnenaufgang und dauerten häufig 15 Stunden. Sie fuhren 400 Kilometer und mehr. Über die Pyrenäen und Alpen kletterten sie mit einem einzigen Gang. Ihre Rennräder wogen fast 20 Kilogramm. Sie mußten Defekte allein reparieren, Ersatzteile bei sich tragen und ihre Trikots selber waschen. Der Sattel bereitete ihnen höllische Qualen. Sie stürzten, versorgten ihre Wunden selbst und fuhren weiter. Nicht alle schafften es zurück nach Paris, aber alle waren sie „Giganten der Landstraße“.

Das ist der deutsche Titel des Romans „Le Tour de Souffrance“ (Die Tour des Leidens), den der französische Autor André Reuze 1925 veröffentlichte. Er hatte die Tour de France viele Jahre als Journalist einer renommierten Tageszeitung begleitet.

Er vergöttert die Rennfahrer, die alle mit großen Hoffnungen am Start stehen, von Siegen und Preisgeldern und Fabrikverträgen träumen. Doch die meisten müssen während der Rundfahrt Enttäuschungen verkraften oder sogar aufgeben. Reuze lobt ihre willensstarken Charaktere, unglaublichen Leistungen und Leidenfähigkeit. Er polemisiert gegen



Liest aus dem Buch, das ihn schon als Kind begeisterte: Der ehemalige Sportjournalist Ulrich Jansch.

Foto: e.b.

die Allmacht der Fahrradhersteller, gegen die Diktatur der Rennleitung und gegen die Brutalität der Strecken. Er schreibt über Teamwork, Taktik, Defekte, Stürze, Krankheit und Doping, er berichtet von Intrigen, Tricks und Betrug. Und auch ein bißchen von Sex. Bewundernswert ist die Weitsicht des Autors, der schon damals Mechanismen und Abläufe erkannte, nach denen das mythische

Rennen auch heute noch funktioniert. André Reuze hat die DNA der Tour definiert“, so beschreibt Ulrich Jansch das Buch, aus dem er am Sonnabend, 26. Januar 2019 um 17 Uhr lesen wird.

Die berufliche Laufbahn von Ullrich Jansch (Jahrgang 1948) begann mit seiner Begeisterung für die Friedensfahrt und für „Täve“ Schur, die ihn als Kind ans Radio fesselte. Der auf-

keimende Wunsch, selbst Journalist zu werden und über solche Rennen und Männer wie „Täve“ zu berichten, mündete schließlich in die entsprechende Ausbildung: Volontariat, Fernstudium. Schon zwei Jahre nach dem Einstieg beim DDR-Fernsehen bekam er die Chance, an der Seite seines Mentors Peter Woydt die Friedensfahrt zu übertragen. Er blieb dem Rennen bis 1999 als Reporter treu.

Schon 1991 hatte er bei „Eurosport“ erstmals Etappen von der Tour de France kommentiert und das Rennen 1999 - 2010 jährlich begleitet. Erlebnisse vor Ort verglich er immer häufiger mit dem, was André Reuze beschreibt. Dessen Buch „Giganten der Landstraße“, das er als Schulkind erstmals gelesen hatte, bekam als „Bedienungsanleitung“ für seine journalistische Arbeit eine neue Bedeutung. Schließlich entschloß sich Jansch, aus der literarischen Vorlage ein Hörbuch zu gestalten.

Wer eine Hörprobe davon erfahren möchte, kommt am Sonnabend, 26. Januar 2019 um 17.00 Uhr in die Scheune Fredersdorf-Vogelsdorf, Tieckstrasse 38. Eintrittskarten zum Preis von 5,00 Euro sind ab sofort in der Bibliothek erhältlich. Kontakt: Telefon 033439 80919, E-mail bibliothek @fredersdorf-vogelsdorf.de



kompetent & flexibel

Wartung
Bis 30KW
154,70 EUR

NEU!

Kompaktbagger zu vermieten

ab 115 € pro Tag



- Heizungswartung Gas und Öl
- Viessmann ist unsere Hausmarke
- Typen offener Wartungsservice
- Wartung an Wärmepumpen
- Badumbau
- Trinkwasserinstallation
- Rohrreinigung/Verstopfungsbeseitigung
- Rohr Kamerabefahrungen
- Wartung von Abwasserpumpen

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen!

- Schnelle Hilfe bei Havarien und Störungen
- Termintreue und Pünktlichkeit
- Ersatzteillager mit über 3000 Artikel
- Wartungskunden werden VIP bedient
- Angebote kurzfristig
- Kleinreparaturen



Büro Tel. 033439/76026

Notdienst 24h 0171/4503341

Wir suchen SHK-Monteur für Arbeiten in Fredersdorf und Umgebung melden Sie sich jetzt!

www.heino-schulz.de

info@heino-schulz.de

Heino Schulz GmbH • Dieselstr. 16 • 15370 Fredersdorf

 Aus der Gemeinde

Geschichte über einen Auftragsmord

Anke Voigt las aus ihrem neuesten Buch „Der Alte muss weg“ - spannender Blick auf einen Gerichtsfall

(bey). Es ist eine bewegende Story, spannend erzählt und ein aufrüttelndes Plädoyer gegen Gewalt und Gleichgültigkeit. Anke Voigt, die in Fredersdorf lebende Schriftstellerin, hat in ihrem neuesten Buch eine wahre Geschichte verarbeitet.

Dabei geht es um eine Studentin, die jemanden beauftragt, ihren Vater zu ermorden. Wie ist so etwas möglich? Zumindest nach außen hin schien in der Familie alles normal zu verlaufen. Doch Anke Voigt durfte hinter die Kulissen blicken. Sie studierte öffentlich zugängliche Gerichtsakten, las lange psychologische Gutachten und hatte mit Sigrun von Hasseln-Grindel die Richterin an ihrer Seite, die einst den Fall verhandelte.

Die seit Juni dieses Jahres aus dem öffentlichen Dienst ausgeschiedene Expertin lobte zu Beginn der Lesung in „Beckers Bücherstube“ die Schriftstellerin. „Behutsam und vorurteilsfrei zeichnet die Autorin ein Bild dieser scheinbar normalen Familie mit dem cholerischen Vater, unbeherrscht und gewalttätig gegenüber der hilflosen und abhängigen Mutter.“ Anke Voigt sei es wunderbar gelungen, aus den riesigen Aktenbergen ein Buch zu schreiben, das einen von der ersten bis zu letzten Seite fesselt.

Nach dieser Einleitung wurde es sehr still im Buchladen an der Fredersdorfer Chaussee. Anke Voigt sprach leise. In kurzen, betonten Sätzen schilderte sie zunächst den 20. Geburtstag von Lea, der Hauptperson und späteren Angeklagten. Schon nach dieser kurzen Einleitung wussten die Zuhörer, dass



Die Autorin mit ihrer wichtigsten Unterstützerin: Anke Voigt (links) freute sich, bei ihrer Lesung die ehemalige Richterin Sigrun von Hasseln-Grindel begrüßen zu können.

Fotos (2): S. Bey

in dieser Familie einiges anders läuft: Ohne Harmonie, ohne gegenseitige Achtung, ohne Ehrlichkeit. Denn der Vater verfiel sofort nach der Geburtstagsfeier, bei der er übertrieben freundlich wirkte, in seine gewohnt schlechte Laune. Er schlug seine Frau, die sich nie wehrte, und beschimpfte seine Tochter. Manche Besucher schüttelten den Kopf, andere blickten nach unten

und bis auf die warme Stimme der Schriftstellerin war es in „Beckers Bücherstube“ weiterhin mucksmäuschenstill. Fassungslos und emotional tief berührt hörten die Gäste zu.

Und es wurde noch grausamer. Beim Rückblick auf Leas Kindheit schilderte Anke Voigt die tägliche Gewalt, die vom Vater ausging. Sie beschrieb die Ohnmacht der Mutter, ließ ihre Schreie heraus und die Gedanken der Hauptperson: Lea wünschte sich immer, dass der Vater wieder lieb wird – so wie er es in ganz wenigen Momenten war. Aber ihr Wunsch erfüllte sich nicht. Weil sie ihre Mutter erlösen wollte, vertraute sie sich als Studentin einer Freundin an und sagte erstmals laut und deutlich den Satz „Der Alte muss ausgelöscht werden“. Die Autorin beendete ihre Lesung mit einer Szene auf einem Parkplatz, auf dem gleich etwas Schlimmes passiert. Das war's. Mit einem dumpfen Ton klappte die Fredersdorferin den schwarzen Buchdeckel ihres neuesten Krimis zu. Langsam kam anschließend eine Diskussion mit Sigrun von Hasseln-Grindel zustande. Viele Jahre war sie Vorsitzende Richterin der Jugend-Strafkammer des Landgerichts Cottbus. Warum lassen sich Frauen von heute solche Gewalt gefallen, fragte eine Dame. „Vielen Frauen fehlt der Mut, sich zu trennen oder Hilfe zu holen“, machte die Juristin deutlich. „Rational

kann man das nicht begründen.“ Klar sei, die Tochter wollte ihre Mutter schützen, damit die Misshandlungen aufhören. Doch das rechtfertige keinen Mordauftrag. Die Richterin a.D. hält es für eine grundlegende Aufgabe der Gesellschaft, Lehrer, Erzieher und Eltern zu schulen, damit sie Kindern und Jugendlichen vermitteln können: „Es macht Spaß, sich rechtmäßig zu verhalten“. Denn die Justiz sei nicht der Reparaturbetrieb der Gesellschaft, betonte sie.

Sigrun von Hasseln-Grindel gründete unter anderem die Rechtspädagogik. Das bedeutet: Internationale Grundsätze des Zusammenlebens werden so in den Alltag von Bürgern mit unterschiedlichem Bildungsniveau integriert, dass sie von den jeweiligen Zielgruppen verstanden, akzeptiert und eingehalten werden. Die praktische Umsetzung der Rechtspädagogik erfolgt in regionalen Jugendrechtshäusern.

Natürlich interessierte die Besucher noch, wie lange die Auftragsmörderin im Gefängnis saß: „Sie wurde nach dem Jugendstrafrecht für zweieinhalb Jahre verurteilt“, berichtete Sigrun von Hasseln-Grindel.

Anke Voigt verriet abschließend, sie beschäftigt sich bereits mit einem weiteren authentischen Gerichtsfall aus einem Brandenburger Strafprozess.



Nachgefragt: Viele Gäste der Lesung erwarben das Buch und baten die Schriftstellerin um Autogramme und Widmungen.

➔ Aus der Gemeinde

Kopf-an-Kopf-Lesen

Vorlesewettbewerb an Fred-Vogel-Grundschule



Jasmin (Mitte sitzend) ist eine Runde weiter, doch auch die Leistungen von Robert, Anton, Marcel, Zoé und Johanna wurden gebührend anerkannt (von links nach rechts). *Foto:sd*

(sd). Die Bühne in der Fred-Vogel-Grundschule wurde kürzlich zur Lesecke: Vor Jury und Publikum ging es für die sechs Sechstklässler um den Einzug in die nächste Runde des Vorlesewettbewerbs. Am Ende war es für die Jurymitglieder eine schwere Entscheidung, waren die Leistungen aller doch auf einem hohen Niveau. „Greg’s Tagebuch“, „Mein Lotta-Leben“, „2 auf heißer Fährte“, „Galaxy Force - Giftzahn des Grauens“ bis „Tim Thaler“ – vielfältig waren die Bücher, die in der Scheune der Fred-Vogelgrundschule vorgestellt wurden. Im Schulausscheid des Vorlesewettbewerbs, der bereits im 60. Jahr ausgetragen wird, wurden erst eigene Bücher vorgestellt und anschließend unbekannte Texte möglichst gut vorgelesen. Nacheinander nahmen die Sechstklässler Zoé, Anton, Jasmin, Marcel, Johanna und Robert im gelben Sessel auf der Bühne Platz. Ganz still wurde es da im Publikum, alle hörten gebannt hin. In der Jury saßen neben drei Fünftklässlern vier Lehrer, eine Honorarkraft und eine FSJlerin. Moderiert wurde die Vormittagsveranstaltung wiederum von zwei Schülerinnen. „Die Kinder haben alle sehr gut gelesen“, findet Honorarkraft Yvonne Wegner. Und wahrlich: Am Ende gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen unter den Vorlesern. „Es war sehr spannend, die Juryentscheidung so knapp, wie nur denkbar, doch letztlich müssen wir uns für einen Sieger oder eine Siegerin entscheiden“, ergänzt Lehrerin Juliane Schlaaff. „Als Deutschlehrer macht

einen die gezeigte Leistung der Kinder stolz, haben sie doch oft bei einem selbst lesen gelernt und zeigen nun, was sie können“, so Schlaaff weiter. Nach einer kurzen Pause dankte Anne König, Klassenlehrerin der fünften, den Jurymitgliedern, zu denen auch Kimberly, Leroy und Greta gehörten. „Textstellen, die Sprache, Betonung, Ausdruck – viele Aspekte gaben letztlich den Ausschlag“, leitet Anne König ein. Sehr überzeugend hat Johanna vorgelesen, die letztlich den dritten Platz belegte. Mit vielen Stimmen beeindruckt und mit einer Betonung vorgelesen, die den Saal verstummen ließ, hat Anton auf Platz zwei. Mit der klarsten Stimme und als beste bei den unbekannt Texten setzte sich Jasmin auf dem ersten Platz durch. Mit einem Gutscheine und einem Buch aus der aktuellen Jugendliteratur wurden die Leistungen belohnt. Auch Robert, Zoé und Marcel bekamen ein Dankespreis. Gesponsert wurden die Preise von Beckers Buchstube, mit der bereits seit langem eine rege Zusammenarbeit besteht. „Ich bin gespannt, wer von euch nächstes Jahr hier oben steht und vorliest“, schließt Juliane Schlaaff mit Blick auf die Fünftklässler im Publikum. Für Jasmin geht es im Januar nächsten Jahres in die nächste Runde des Vorlesewettbewerbs, wo sie sich gegen Schülerinnen und Schüler anderer Schulen durchsetzen muss. Doch zuvor klang der Tag mit einer kleinen Disko in der Scheune feierlich und gemeinsam aus.

Akzept Haus

15370 Fredersdorf
Bollensdorfer Allee 2
Telefon: 033439 500 30
www.akzept-haus.de
info@akzept-haus.de

Massivhäuser individuell und preiswert

Anwaltskanzlei Brause

Hans-Jürgen Brause
Rechtsanwalt

Daniela Brause LL.M
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Schadenersatzrecht
Opfervertretung
Straf- und Bußgeldrecht

Verkehrsrecht
Speditionsrecht
Personenschadensrecht

Bahnhofstraße 23, 15344 Strausberg
Tel.: 03341 / 3566-713
Fax.: 03341 / 3566-715
www.ra-brause.de

Unsere Bürozeiten:
Mo - Fr: 09:00 - 12:00 Uhr · Di - Do: 13:00 - 18:00 Uhr

Vermessung
und Gutachten

Dipl.-Ing. Matthias Kalb
Öffentlich bestellter
Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg

Ihr Sachverständigenbüro!

**Dipl.-Sachverständiger (DIA)
für die Bewertung von
bebauten und unbebauten
Grundstücken, Mieten
und Pachten**

Geschäftsstelle:
Buchhorst 3
15344 Strausberg
Tel.: (0 33 41) 31 44 20
Fax: (0 33 41) 31 44 10
mail@vermessung-kalb.de
www.vermessung-kalb.de

Baufinanzierung

Immer hereinspaziert!

Willkommen im Eigenheim.

Lutz Schiefelbein
Lindenplatz 17
15344 Strausberg
T 03341 308863
lutz.schiefelbein@drklein.de
www.drklein.de

DR. KLEIN
DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN

➔ Aus der Gemeinde



Schnell das Spiel verstanden und dann viel „Ballgefühl“ gezeigt: Die polnischen Gastgeber machten es den TSGlern nicht leicht.

Fotos (3): e.b.



Knappes Ergebnis erforderte Ehrung beider Teams: Ein Pokal ging nach Fredersdorf-Vogelsdorf, der andere blieb in Skwierzyna.

Unerwartet hartnäckiger Gegner

Erste offizielle Petanque-Begegnung im polnischen Skwierzyna verlief erfolgreich

(e.b.). Es nahm seinen Anfang beim Treffen von Delegationen aus den Partnerstädten Marquette lez Lille, Sleaford und Fredersdorf-Vogelsdorf im August 2018 in Fredersdorf-Vogelsdorf. Die Abteilung Petanque der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf hatte sich auf Wunsch des Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Wolfgang Thamm, bereit erklärt, der polnischen Delegation, bestehend aus Bürgermeister Leszek Holownia und weiteren Honoratioren, den französischen Nationalsport Pétanque, der auch in Polen sehr beliebt ist, nahe zu bringen.

Das Spiel weckte die ungeteilte Begeisterung der Gäste. Prompt erhielt der Verein eine Einladung zur ersten internationalen Petanque-Begegnung am 13. Oktober 2018 im Rahmen des dortigen Seniorenmonats Misiacem Seniora auf dem Gelände des Seniorenzentrums.

Die TSGler stießen mit ihren Kugeln erst auf große Unkenntnis, doch schon nach kurzer Schnupperphase auf ebenso große Neugier und Begeisterung. Nach einer kurzen praktischen Einführung in Zusammenarbeit mit dem Übersetzer Rafal Fedczyszyn spielten ein polnisches und ein deutsches Doppel die erste internationale Partie in Skwierzyna.

Die Fredersdorf-Vogelsdorfer sahen sich einem unerwartet hartnäckigen Gegner gegenüber. Mit Enthusiasmus und bemerkenswertem „Ballgefühl“ unterlag die Mannschaft aus Skwier-

zyna nach zwischenzeitlicher Führung mit nur 10 : 13 Punkten für die TSGler. Bürgermeister Holownia ließ es sich nicht nehmen, beide Mannschaften mit einem Pokal zu ehren. Anschließend vergnügte man sich bei Petanquefreundschaftsspielen, Bratwurst und Tanz auf dem Rasen bis zum Abend.

Die als Gastgeschenk überreichten Spielkugeln finden zwischenzeitlich reichlich Verwendung.

Untergebracht am idyllischen See von Lubniewice „Jeziorko Lubia“ stand am Folgetag noch ein spontan vereinbarter Termin auf dem Programm: Die Besichtigung eines ehemals deutschen Kolonisten-Friedhofs aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Verein „Swiniary – Wies Miedzy Warta a Puszcza“ (Swiniary – Dorf zwischen Warthe und Wald) hat es sich zur Aufgabe gemacht, das gesellschaftliche Leben in der Region zu fördern und zu

beleben. Kinderbetreuung, Feste oder Tanzveranstaltungen zu organisieren und vieles mehr. Interessenten können sich auf Bildern bei Facebook einen persönlichen Eindruck verschaffen. Der Verein weckt einen mitten im Wald gelegenen Friedhof aus dem Dornröschenschlaf. Die überwucherten Grabmale werden hergerichtet und unter tatkräftiger Mithilfe freiwilliger Schüler wieder in einen vorzeigbaren Zustand versetzt.



Hier brauchte niemand einen Sieger: Die polnischen Gastgeber und die Besucher aus Fredersdorf-Vogelsdorf verbrachten vor allem eine schöne Zeit miteinander.

➔ Aus der Gemeinde

Alle Jahre wieder ...

Weihnachten bei der SG Rot-Weiß Vogelsdorf e.V.



Einstimmung auf die Weihnachtszeit: Mitglieder der SG Rot-Weiß Vogelsdorf und ihre Ehepartner trafen sich zur Weihnachtsfeier. Foto: Gänseblümchen_pixelio.de

(e.b.) Alle Jahre wieder ... vor einigen Tagen fand die Weihnachtsfeier der SG Rot-Weiß Vogelsdorf e. V. statt. Dazu lud der Vorstand die Mitglieder und deren Ehepartner zur gemeinsamen Weihnachtsfeier in die Gaststätte „Zur Süßen Ecke“ in Neuenhagen ein. Die Vereinsvorsitzende Christine Müller begrüßte die anwesenden Mitglieder und deren Ehepartner und ließ in ihrer Rede die Höhepunkte des Sportjahres 2018 Revue passieren. Sie bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern, den Übungsleitern und deren Stellvertretern für ihre geleistete gute Arbeit. Das Mitglied Ingrid Schmidtke, Gruppe 2, kann nunmehr aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv am Sport teilnehmen. Sie ist seit 1957 im Verein und wurde aufgrund ihrer langjährigen Mitgliedschaft mit der Ehrennadel in Silber vom Kreissportbund MOL anlässlich des 120jährigen Jubiläums der SG Rot-Weiß Vogelsdorf e.V. im Jahre 2016

ausgezeichnet. Sie war Mitglied der Damenmannschaft im Rhönradfahren, Pyramidenturnen, Tischtennis und Leichtathletik, Übungsleiterin für Kinder im alten Vogelsdorfer Sportlerheim, Mitglied und Übungsleiterin im DTSB bis 1964. Aus all diesen Gründen wurde sie nun zum Ehrenmitglied, gemäß Paragraph zwölf der Satzung ernannt. Diese Ehrenmitgliedschaft gilt auf Lebenszeit. Die Sängerin Luz Köhler-Mendoza unterhielt die Vereinsmitglieder mit Weihnachtsliedern, Jazz, Blues und mit internationalen Popsongs, die sie sehr professionell vortrug. Die musikalische Umrahmung übernahm DJ Jens Dräger, Music-Event-Berlin. Durch die gute Mischung verschiedener Musiktitel war die Tanzfläche immer gut gefüllt. Die Vereinsvorsitzende wünschte zum Abschluss allen ein schönes, erholsames und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.

TÄGLICH EINSCHALTEN

FERNSEHEN FÜR OSTBRANDENBURG

LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL BB-LOKAL-TV
 MO.-FR. 19-19.30 UHR
 SA.+SO. 20-20.30 UHR

Physiotherapie Praxis
 Kerstin Alisch & Carmen Stolzenburg

Brückenstraße 9
 15370 Fredersdorf • Tel.: 033439 / 54 24 77
 Mo-Do 8-16 Uhr • Fr 8-13 Uhr
 und nach Vereinbarung, alle Kassen u. privat

NEU IN FREDERSDORF

Ergotherapiepraxis Fredersdorf

Matthias Timmer

15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
 Brückenstr. 7
 Tel.: 033439 - 545882

- Neurologie
- Rehabilitation
- Handtherapie
- Orthopädie
- Hirnleistungstraining
- Sensorische Integrationstherapie
- Verhaltenstraining
- Hörtraining
- Neurofeedback
- Hausbesuche

www.ergotherapie-fredersdorf.de

I.B.A.S. GmbH

Alarm Systeme

Nr. S 800106
 Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
 VdS
 VdS-anerkannte Errichterfirma für Einbruch- und Brandmeldeanlagen

Sicherheit aus einer Hand!

- ▶ Einbruchmeldeanlage
- ▶ Videoüberwachung
- ▶ Brandmeldeanlagen
- ▶ Notrufzentrale

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein friedliches neues Jahr.

Fredersdorfer Chaussee 38F · 15370 Fredersdorf / Vogelsdorf
 ☎ 03 34 39 / 53 09-0 · www.ibas-gmbh.de

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen



Seit 27 Jahren selbstständig und dabei immer noch freundlich und zugewandt: Ines Scholz ist die Inhaberin von „Ines Stöberstübchen“.



Auf die Weihnachtszeit eingestellt: Wer Geschenke oder die Verpackung dafür sucht, ist bei Ines Scholz genau richtig.

Staunen im Stöberstübchen

Ines Scholz bietet in ihrem kleinen Laden von Büchern über Präsente bis Kopierservice alles an

(bey). Ein Hauch verschiedener Kerzendüfte durchzieht den Raum. Bis an die Decke gefüllte Regale umrahmen das besondere Ambiente in „Ines Stöberstübchen“. Wer die wenigen Stufen an der Eichendorffstraße 35 hinab geht, kann in eine wunderbare Welt eintauchen: Hier gibt es keine Hektik, keine langen Warteschlangen und keine laute Musik. Ines Scholz nimmt sich Zeit für ihre Kunden.

„Ich wollte schon immer verkaufen und mit Menschen arbeiten“, sagt die Fredersdorferin, die einst als Zootechnikerin und Agraringenieurin arbeitete.

Vor 27 Jahren erfüllte sie sich diesen Wunsch und machte sich als Sammelbestellerin und Schmuckberaterin selbstständig. Im eigenen Wohnzimmer fing damals alles an. Auf einer Seite wurde gewohnt, auf der anderen Kunden beraten und Verschiedenes verkauft. Doch nach und nach reichte der Platz nicht mehr aus. Gemeinsam mit ihrem Mann Mario renovierte sie den alten Kohlenkeller und baute ihn zum „Kauf- und Paketshop Ines“ um. Seit dem vergrößerte sich das Sortiment enorm. Noch mehr Schreib-, Spielwaren und Bücher kamen dazu, auch Karten sowie unterschiedliche Geschenkartikel. Anfangs nahm Ines Scholz Bestellungen für zwei Versandhäuser entgegen – inzwischen sind es 36.

2014 verpasste die agile Fredersdorferin ihrem etablierten Geschäft einen neuen Namen: „Ines Stöberstübchen“ steht nun am Eingang. Diese Idee brachte sie von einer Urlaubsreise aus

dem Harz mit. „Dort gibt es solche Stöberstübchen und das trifft auch bei mir genau den Kern“, betont sie. Sie mag ihren 33 Quadratmeter großen Arbeitsplatz, der sich auf drei Räume verteilt. Sie dekoriert gerne mal um und freut sich, wenn die Leute über das große Angebot im kleinen Untergeschoss staunen.

Es gibt beispielsweise eine Hochzeitsecke mit liebevoll ausgewählten Präsenten und in diesen Wochen jede Menge Weihnachtsartikel. Die meisten Dinge, die angeboten wer-

den, schafft Ines Scholz eigenhändig heran. Und zwar ausschließlich Sachen, die ihr selbst richtig gut gefallen.

Zwischen prall gefüllten Kartenständen, Tischen und Regalen ist sogar noch Platz für eine Umkleidekabine. „Zwischendurch hatte ich sie entfernt, aber die Kunden baten mich, diesen Service wieder anzubieten“, erzählt die Geschäftsfrau: Weil es Zeit spart, direkt im Laden die bestellten Textilien anzuprobieren und wenn nötig, gleich etwas umzutauschen.

„Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen“, bringt es die Fredersdorferin auf den Punkt. Das Verhältnis zu ihren Kunden – davon kennt sie die meisten seit Jahrzehnten – ist freundschaftlich, vielleicht sogar ein bisschen familiär. Ines Scholz begrüßt die Besucher per Handschlag und es ergeben sich nette Gespräche. Es wird viel gelacht und oft verlassen die Leute nach einer Weile glücklich das Geschäft mit einer passenden Geschenkidee.

„Ich gehe jede Woche hierher, hole mir Zeitschriften und plaudere eine Weile mit der Chefin“, sagt eine ältere Dame aus dem Siedlungsgebiet. Eine andere fügt lächelnd hinzu: „Ohne einen neuen Katalog komme ich hier nicht raus.“

Das von außen eher unscheinbare Stöberstübchen ist auch eine Art sozialer Treffpunkt. Manchmal reden plötzlich Fremde miteinander, tauschen sich aus und treten später lächelnd aus dem Laden.

Viele Geschichten hat Ines Scholz in den zurückliegenden Jahren von ihren Kunden erfahren, mitunter sogar miterlebt und könnte eigentlich ein Buch darüber schreiben. Aber dafür reicht die Zeit nicht.

Sie konzentriert sich lieber auf ihre Arbeit: Macht das mit ganzem Herzen und hat ihren Schritt in die Selbstständigkeit nie bereut. Neulich war wieder so ein Moment: Als sie nach einer längeren Pause auch samstags ihr Geschäft wieder öffnete, wurde sie von einigen Kunden vor Freude gedrückt.



Auch Zeitschriften und verschiedene Karten im Angebot: Gern berät Ines Scholz die Kundschaft persönlich.

Fotos (3): S. Bey

➔ Aus der Gemeinde

Ausreichend Wasser

13 Maschinisten für die Feuerwehr ausgebildet



Glückszahl 13: Diese Kameraden haben jetzt die Ausbildung zu Maschinisten für Löschfahrzeuge absolviert. *Foto: e.b.*

(ks). Für viele wohl eine Unglückszahl, steht für die Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf die Zahl 13 für Freude. Freude über die 13 frisch ausgebildeten Maschinisten für Löschfahrzeuge, die in Wochenendschulungen alles über Feuerlösch-

kreiselpumpen, Löschwasserförderung und vieles mehr gelernt haben. Gut ausgebildete Maschinisten sind unverzichtbar für erfolgreiche Feuerwehreinsätze. Denn sie sind es, die immer für ausreichend Wasser am Strahlrohr sorgen.

Lehrgang für Sprechfunker

Kommunikation ist das A und O



Besser retten und schützen: 15 Kameraden der Feuerwehr wurden jetzt als Sprechfunker ausgebildet. *Foto: e.b.*

(ks). Das Jahr 2018 war für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf ein sehr ausbildungsreiches Jahr. Nach dem Truppmann- und Truppführerlehrgang sowie dem Maschinistenlehrgang, erfolgte nun noch der Lehrgang für Sprechfunker. Fünfzehn Kameraden der Feuerwehr wurden

im Umgang mit Sprechfunkgeräten, der Technologie des Digitalfunks und in der Kartenkunde ausgebildet. Außerdem wurde vermittelt, wie wichtig die Kommunikation an den Einsatzstellen ist und wie man sich richtig im Funkverkehr verhält. So sind sie für die kommenden Einsätze ausreichend gerüstet.




Kastanien Apotheke

Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr



KÖBLER & PARTNER Service GmbH
– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de



KUFLISKE BAU GmbH
... seit 2001

Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen:

- Neubau
- Umbau/Sanierung
- Planung/Finanzierung/Überwachung

Kufliске Bau GmbH
Tel.: 033439/ 126930 • Fax: 033439/126932
E-Mail: info@kufliске-bau.de • www.kufliске-bau.de

WIR SUCHEN TROCKENBAU & MAURER AZUBIS.

Uwes-Fahrschule.de
Uwe Kubsch 0172-4190036
☎ (033439)77777

2x Fredersdorf, Rüdersdorf, Grünheide (Boot), Berlin

Leistungsspektrum:
Fahrschule: PKW, Motorrad, LKW, Bus...
BKF: Module, Bildungsgutscheine, beschleunigte Grundqualifikation
Busbetrieb: Mietomnibusse 8-63 Plätze, Linienverkehr, Reiseverkehr...
Bootsausbildung: SBF-Binnen, SBF-See, Funkzeugnisse SRC und UBI, Segelausbildung, Schleusenfahrten...

Gutscheine
Qualität ist die Summe von Kleinigkeiten
Firmenphilosophie

➔ Vereine vorgestellt



Aufmerksame Zuhörer: Trainer Thomas Wolf spricht mit den jungen Skatern immer wieder über mögliche Verbesserungen und zu vermeidende Fehler.



Hier geht es zur Sache: Auch im Trainingsspiel geben sich die Spieler des IHC Märkische Löwen nicht freiwillig geschlagen. Fotos (3): S. Bey

Die schnellen „dicken Jungs“

Inline-Skaterhockey wird immer beliebter - im Verein IHC Märkische Löwen trainieren 80 Sportler

(bey). Pass spielen, Ball annehmen und Tempo! Dabei klackt und klickt es pausenlos durch die Halle an der Posentschen Straße. Rasant und versiert bewegen sich die dick eingepackten Spieler über das Feld. Denn auch beim wöchentlichen Training der „Märkischen Löwen“ geht es darum, so viele kleine Hartplastik-Bälle wie möglich im Tor zu platzieren.

Das gelingt mal mehr, mal weniger gut. Aber den Kindern und Jugendlichen macht es Spaß. Sie legen sich ins Zeug und geben scheinbar alles. Auf jeden Fall haben die Goalies an diesem Abend viel zu tun.

Und auch die Eltern, die zuschauen, spornen ihre Jungs lautstark an: „Schneller“, „Ja – weiter so“, „Wow, wow, wow“, halt es vom oberen Plateau.

Doch diese Jubelrufe gehen im Trubel unter: Zu stark konzentrieren sich die Spieler auf das Match.

Von außen betrachtet wirkt es fast leichtfüßig, wie sich die „dicken Jungs“ mit ihren Inlinern bewegen und dabei gleichzeitig mit dem Schläger den Ball kontrollieren. „Das gelingt nur durch ständiges Üben und mit viel Körperspannung“, erklärt Sascha Geisler, Vorsitzender des IHC Märkische Löwen.

Er selbst gehört seit sechs Jahren zum 2008 gegründeten Inline-Skaterhockey-Verein. Wie bei vielen anderen Mitgliedern auch, animierte ihn sein Sohn zum Mitmachen. „Wir Väter haben vorher nur zugeschaut und irgendwann gesagt: das können wir auch und steigen mit ein“, berichtet

der Fredersdorfer. Inzwischen ist er nicht nur aktiver Spieler, sondern trainiert die Bambinis. Den Kleinen bringt er zunächst das sicherere Laufen mit den speziellen Indoor-Skatern bei. Wenn sie das draufhaben, bekommt jeder einen speziell an seine Körpergröße angepassten Schläger und das Koordinations-Training beginnt. „Den meisten fällt anfangs dieses Zusammenspiel der rasant-schnellen Fortbewegung mit dem Schläger-Handling am schwersten“, berichtet Sascha Geisler.

Das bestätigt auch Thomas Wolf, einer der insgesamt fünf zertifizierten Trainer. Ihn reizt an diesem Sport vor

allem „die actiongeladene Schnelligkeit, bei der automatisch Spielfreude aufkommt“.

Und was sagen die jungen Sportler? Der zwölfjährige Klemens findet zum Beispiel das Teamspiel gut. Für den sechzehnjährigen Paul sind die schweißtreibenden Matches ein guter Ausgleich zur Schule. „Man ist danach ausgelaugt, aber fühlt sich irgendwie gut“, sagt er.

80 Mitglieder zählt mittlerweile der IHC Märkische Löwen. Was vor zehn Jahren mit einer Elterninitiative begann, entwickelte sich zu einem gut strukturierten Sportclub, der mit anderen Vereinen kooperiert und dessen

Mannschaften regelmäßig an Wettkämpfen teilnehmen.

Zwischen fünf und 55 Jahre alt sind die vorwiegend männlichen Spieler. Es gibt eine Herren-, eine Bambini-, eine Schüler- und eine Jugendmannschaft. „In diesem Jahr erkämpfte sich unser Jugend-Team den Brandenburg-Berliner Meistertitel“, berichtet Sascha Geisler stolz.

Damit solche Erfolge weiter ausgebaut und wiederholt werden können, wünscht sich der Verein einen eigenen Platz: „Nur so wird es möglich, noch mehr Kindern und Jugendlichen genug Trainingszeiten anzubieten“, formuliert es der Vereins-Chef. Denn die Nachfrage sei groß. „Wir verfolgen diese Idee weiter und bleiben am Ball“, betont Geisler.

Interessenten für ein Probetraining sind schon jetzt in der Turnhalle der Vier-Jahreszeiten-Grundschule, Posentsche Straße 60 willkommen. Einzige Voraussetzung: Lust auf einen rasanten Team-Sport.

Angst vor großen Verletzungen müsse niemand haben, erklärt der Vorsitzende. Denn es passiere „ganz selten etwas“. Das liegt auch an der speziellen Schutzkleidung, die aus einer gepolsterten Hose, einem Brustpanzer, Ellenbogen- und Schienbeinschonern sowie einem Helm besteht. Zudem gebe es strikte Regeln - harte Checks werden mit hohen Strafzeiten geahndet.

Weitere Informationen auch zu den Trainingszeiten des IHC Märkische Löwen e.V. sind im Internet unter www.ihc-ml.de zu finden.



Lieben ihren anstrengenden Team sport: Erik (links) und Paul, zwei stolze „Märkische Löwen“.

➔ Aus der Gemeinde

Gemeindestraßen vor und nach dem Ausbau

Neue Ausstellung im Verwaltungsgebäude ab dem 10. Januar 2019

(e.b.). Die letzte Ausstellung im Verwaltungsgebäude zeigte die Gemeinde in vielen Bildern, die aus einem Flugzeugcockpit aufgenommen worden waren. Die Ausstellung traf auf großes Interesse und der eine oder andere entdeckte aus der Vogelperspektive der Bilder Stellen des Ortes, die ihm bis dahin unbekannt waren.

Auch die neue Ausstellung, die ab dem 10. Januar zu sehen sein wird, zeigt wieder Bilder der Gemeinde. Antje Weise und Jacqueline Krüger,

Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung, blieben dafür allerdings auf dem Boden und nahmen jeweils zwei Bilder auf - vom selben Standort im Straßenraum in die selbe Blickrichtung, allerdings in Abstand von Jahren. Zwischen den Aufnahmezeitpunkten lag jeweils der Bau der befestigten Straße. Das jeweils erste Bild ist geprägt von Schlaglöchern, Steinen, Staub, Matsch und zum Teil teichgroßen Pfützen sowie ausgefahrenen Seitenbereichen. Auf dem zweiten

Bild ist die gleiche Stelle nach dem Straßenbau zu sehen: Asphalt, Bordsteine, Regenentwässerungsanlagen und gepflegtes Begleitgrün.

Anhand der Bilder lässt sich sehr schön erkennen, wie der Bau von Straßen das Ortsbild vor den Türen der Anlieger verbessert, aber auch den Wohnwert für die Anlieger steigert: Nach dem Bau der Straße kommt man beispielsweise ohne verdreckte Füße auf das Grundstück und auch schneller als im Schrittempo mit dem Auto

oder dem Fahrrad voran. Senioren, die auf Rollatoren und Rollstühle angewiesen sind, können auch wieder Spaziergänge außerhalb des eigenen Grundstückes wagen.

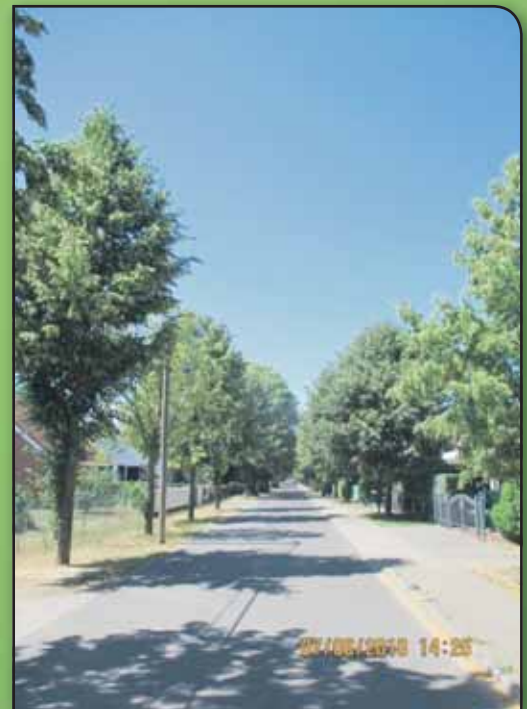
Die Ausstellung kann vom 10. Januar bis zum 20. März 2019 während der Sprechzeiten der Verwaltung (Di. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18.30 Uhr, Do. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr) im Erdgeschoss des neuen Verwaltungsgebäudes in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord besichtigt werden.



Fredersdorf-Vogelsdorf im Wandel der Zeit
Ortsteil Fredersdorf Nord

Feldstraße Baujahre 2000/2008

Feldstraße (Tieckstraße bis verlängerte Freiligrathstraße - Bau 2000 und verlängerte Freiligrathstraße bis Waldweg - Bau 2008)



Beethovenstraße Baujahr 2011



➔ Aus der Gemeinde



Feierten 2018 ihr 140-jähriges Bestehen: Die Mitglieder des Männerchores „Eiche 1877“ e.V. Foto: e.b.

Neue Sänger gesucht

Donnerstags wird geprobt beim „Eiche 1877“ e.V.

Im Jahr 2019 begeht unser Männerchor „Eiche 1877“ e.V. sein 141-jähriges Bestehen. Dazu übermittele ich allen Sängern, den aktiven und den passiven Mitgliedern sowie deren Familienangehörigen die herzlichsten Glückwünsche. Die Sangespflege ist eine wichtige Kontaktstelle für zwischenmenschliche Begegnungen. Gesangsvereine ziehen Menschen aller Altersgruppen an und integrieren sie in das Leben einer Gemeinschaft.

Ich wünsche uns, dass unser Jubiläum zu einem weiteren Höhepunkt der Vereinsgeschichte wird, an das man gerne zurückdenkt und möge es dazu beitragen, viele Menschen für das Chorschaffen zu begeistern. Ich hoffe, wir sind auf dem richtigen Weg, in dem wir jedermann, egal welchen Alters, der Lust am Gesang hat, eine Möglichkeit bieten, zum Männerchor zu kommen. Der Männerchor „Eiche 1877“ e.V. ist auch ein wichtiger Kulturträger in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf. Die Mitglieder sind miteinander verbunden durch Treue zum Verein, Freude am geselligen Beisammensein und sicher auch viele schöne, gemeinsame Stunden und Erlebnisse. Gesang bedeutet aber auch Wahrung und Pflege unseres deutschen Volksliedgutes.

Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit bleibt weiterhin die Mitgliederwerbung. Zwei Mitglieder verloren und keines dazubekommen, trotz vieler Aktivitäten - die Bilanz der Jahre 2017 und 2018 war hier nicht befriedigend. Erfolgreich war der Chor hingegen bei der Suche nach einer neuen Leitung, denn gefunden wurde Larissa Wiebe. Sie übernahm problemlos den Sängerchor, nachdem der langjährige Leiter Bernd Dambrowsky verstorben ist.

Wir sind derzeit 18 aktive Sänger, aber bedingt durch fortgeschrittenes Alter fehlen bei Auftritten oft wichtige Stimmen, da wir häufig vierstimmige Lieder vortragen.

Einen besonderen Dank möchte ich unserer Dirigentin Frau Larissa Wiebe sowie Co-Dirigentin Frau Gudrun Grötzinger sagen.

Wir proben jeden Donnerstag im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Fredersdorf, Ernst-Thälmann-Straße 30 a von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr. Wir sind keine Profis, sondern Amateure, die Spaß am Singen haben. Also Mut und kommt einfach!

Sangesbruder
Kai Prentkowski

20-jähriges Bestehen

Jahresauftakt 2019 mit dem Heimatverein

(e.b./mei). Die Mitglieder des Heimatvereins haben auch im Jahr 2019 viele Aktionen auf dem Gutshof vor. Den Auftakt gibt es bereits am Samstag, 12. Januar. „Ab 16 Uhr laden wir gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr-Süd herzlich zum großen Lagerfeuer rund um den Taubenturm ein. Bei Glühwein und deftiger Bratwurst wollen wir gemeinsam in ein gutes neues Jahr starten“, kündigt Hannelore Korth, die Vorsitzende des Heimatvereins an.

Neben dem Angebot vieler Veranstaltungen, wie unter anderem das schon zur Tradition gewordene Taubenturm- und Kürbisfest sowie den Weihnachtsmarkt wird es anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Heimatvereins eine Jubiläumsveranstaltung geben. „Die Fortsetzung des so gut angenommenen Sportkurses mit Uwe Wilhelm immer Sonntagsvormittag ist in Planung und wir hoffen, wieder viele Gäste beim Sommer-Café begrüßen zu können“, fährt Hannelore Korth fort.

Die erforderlichen Baumaßnahmen

an den Denkmälern sind allerdings nicht voran gekommen. Derzeit bemühen sich die Aktiven des Heimatvereins um Fördermittel für die kommenden Jahre, um den schon so gut angenommenen historischen Gutshof noch intensiver für Begegnungen und Feste nutzen zu können. „Einen wichtigen Fortschritt können wir für das Jahr 2018 aber doch verzeichnen: Ab sofort ist der Gutshof an die öffentliche Abwasserentsorgungsanlage angeschlossen, das heißt damit können ab sofort „richtige“ Sanitäranlagen benutzt werden“, freut sich die Vereinsvorsitzende.

„An dieser Stelle bedanken wir uns für die große Unterstützung und Spendenbereitschaft vieler Fredersdorfer und Vogelsdorfer. Durch sie können wir die Denkmale vor dem weiteren Verfall retten und weitere Aktivitäten auf dem Gutshof attraktiv gestalten. Der Heimatverein wünscht allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gutes und erfolgreiches neues Jahr“, schließt Hannelore Korth.

Aufruf für ein Kulturprojekt

Mitmacher werden hier gesucht

(e.b./mei). Wer sich gerne einbringt und etwas einzubringen hat, folgt diesem Aufruf zur Beteiligung an einem Kulturprojekt in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf:

„In vielen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens übernehmen Bürgerinnen und Bürger eigenständige Verantwortung. Sie arbeiten in Vereinen, gestalten ihre Umgebung auf den unterschiedlichsten Gebieten, wie zum Beispiel Politik, Kultur, Sport und Soziales.

Die Unterstützung dieser ehrenamtlichen Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Zivilgesellschaft und ist ebenfalls in der Europäischen Union fest verankert. Die Förderung freiwilligen Engagements und ehrenamtlicher Tätigkeit von Bürgerinnen und Bürgern ist deshalb auch Ziel unterschiedlicher Wettbewerbe und Programme.

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf/Partnerschaftskomitee plant ein mit EU-Mitteln gefördertes Projekt im Bereich Kunst und Kultur.

„Kunst spricht eine Sprache“

Dieses Arbeitsthema wurde vom Projektteam, das sich aus Mitgliedern des

Partnerschaftskomitees und der Mal- und Zeichengruppe ART zusammensetzt, ausgewählt. Die Europäische Union fördert im Rahmen verschiedenster Förderprogramme grenzübergreifende Partnerschaftsarbeit zwischen Städten und Gemeinden, die den europäischen Gedanken weiterentwickelt und nachhaltig gestaltet. Die Projektidee konzentriert sich auf ein gemeinsames Arbeitswochenende in Fredersdorf-Vogelsdorf mit Partnern aus Polen, Frankreich und Großbritannien, mit denen die Gemeinde seit Jahren in enger Partnerschaft verbunden ist.

Partner werden gesucht in den Kunstgattungen Bildende und Darstellende Kunst.

Besonders in den künstlerischen Techniken Malerei, Grafik und Plastik werden noch Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Wochenende vom 16. bis 19. Mai des Jahres 2019 gesucht.

Interessierte melden sich bitte bei dem Vorstand des Partnerschaftskomitees unter: kontakt@staedtepartnerschaften-fredersdorf-vogelsdorf.de



sparkasse-mol.de

Freudensprünge
sind einfach.

Wenn einem der Finanzberater spontan mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Wenn's um Geld geht
Sparkasse
Märkisch-Oderland

 Aus der Gemeinde

Rein in die Busse - neuer Takt gestartet

Der 20 Minuten-Takt der Busverkehrs zur Hauptverkehrszeit begann am 10. Dezember

(e.b.). Nach langen Verhandlungen mit dem Landkreis und der Busgesellschaft fahren seit Montag, 10. Dezember 2018 die Busse im neuen 20-Minuten-Takt zur Hauptverkehrszeit durch die Gemeinde. Der neue Takt ersetzt den bisherigen Stundentakt und ist nun abgestimmt mit der S-Bahn.

Der neue Takt gilt von Montag bis Freitag morgens zwischen 5.30 und 8.30 Uhr und nachmittags zwischen 14 und 19 Uhr. In den Schulferien beginnt er nachmittags eine Stunde später (15 Uhr). Dabei sind das nur Richtwerte. Die genauen Zeiten, wann der jeweils erste Bus auf den drei Buslinien in der Gemeinde morgens in dem neuen Takt startet und wann der letzte Bus in dem Takt am Abend fährt, sind den Fahrplänen auf den folgenden Seiten zu entnehmen.

Rund 400.00 Euro wird die Gemeinde im nächsten Jahr für den 20-Minuten-Takt an den Landkreis Märkisch-Oderland zahlen, der dafür das zuständige Verkehrsunternehmen, die mobus Märkisch-Oderland Bus GmbH, mit der Taktverdichtung beauftragt hat. Ab dem Jahr 2020 will der Landkreis einen Teil der Kosten übernehmen.

Gemeinsam mit den Gemeindevertretern hoffe er, dass dieses Geld gut investiert sei und die Bürger das Angebot sehr zahlreich annehmen, sagte Bürgermeister Thomas Krieger anlässlich des Starts des neuen Taktes. Denn eigentlich sei der Leidensdruck beispielsweise für die rund 3.300 Pendler, die sich jeden Tag mit dem Auto über die verstopfte B1 oder die Ortsumfahrung Altlandsberg und weiter über Hönow staugeplagt nach Berlin quälen, um dort dann oft noch viel Zeit für die Parkplatzsuche aufzubringen, schon jetzt so hoch, dass die allermeisten Betroffenen schon einmal Bus und S-Bahn als Alternative getestet hätten. „Trotzdem war der bisherige stündliche Bustakt dann für die allermeisten Pendler keine Alternative zum Auto. Denn verpasste man morgens auf dem Weg zur Bahn einen Bus, musste man rund eine Stunde warten. Wer von der Arbeit in Berlin kommend nur eine S-Bahn später als mit Blick auf die Busanbindung geplant erwischte, musste 40 Minuten am Bahnhof auf den Bus warten. Das tat man sich – so wurde mir von vielen Pendlern berichtet - gerade bei Herbst- und Winterwetter nur einmal an, bevor man wieder auf das Auto umsattelte“, so Krieger. Mit dem verbesserten Takt warte man an den Haltestellen in Fredersdorf-Vogelsdorf auf dem Weg nach Berlin längstens 20 Minuten auf den nächsten Bus mit



Unterschrift im Juli, von links: Die Bürgermeister Thomas Krieger, Ansgar Scharnke (Neuenhagen) und Karsten Knobbe (Hoppegarten) mit dem stellvertretenden Landrat Rainer Schinkel (Zweiter von rechts).

Foto: U. Meier

direktem S-Bahn-Anschluss, zurück erreiche man von jeder S-Bahn einen direkten Busanschluss nach Hause.

Hintergrund der Entscheidung für die Attraktivitätssteigerung des Busverkehrs war für die Gemeinde neben dem Umweltgedanken und der Verringerung des KFZ-Verkehrs auch, dass so die angespannte Parkplatzsituation am Bahnhof entspannt werden kann. Denn mit der zunehmenden Einwohner- und damit Pendlerzahl werden die Parkplätze am Bahnhof immer mehr nachgefragt, oft sind schon kurz nach 7 Uhr alle Parkplätze besetzt. Den Bau von weiteren Parkplätzen lehnt die Gemeinde ab. „Wir wollen unser Zentrum nicht zu einem großen Parkplatz werden lassen, den zu rund 40 Prozent jetzt schon Autofahrer aus den Nachbargemeinden belegen“, begründet Krieger diese Position. Stattdessen soll das deutlich bessere Busangebot eine attraktive Alternative sein, die das nervige Kurven auf der Suche nach einem freien Stellplatz allmorgendlich erspart. Und damit auch Benzinkosten, denn Mehrkosten fallen für Pendler, die bereits jetzt die S-Bahn nutzen und ein ABC beziehungsweise BC-Ticket haben, nicht an. Mit einem Einzelfahrausweis, einer Tages-, Monats- oder Jahreskarte für den Tarifbereich C kann man die Busse mitnutzen.

Neben der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf haben die Gemeinden Neuenhagen und Hoppegarten ebenfalls den 20-Minuten-Bustakt eingeführt, während Altlandsberg, Petershagen/Eggersdorf und Rüdersdorf sich mit Blick auf die Kosten für die Beibehaltung des Stunden-Taktes entschieden haben. Das hat für die durch Fredersdorf-Vogelsdorf fahrenden Linien und ihre Nutzer Auswirkungen: So

fährt beispielsweise nur einer von drei Bussen pro Stunde der Linie 948 wie gewohnt vom S-Bahnhof Fredersdorf über Fredersdorf-Nord über Bruchmühle zum S-Bahnhof Petershagen und zurück, während die anderen beiden vor der Grenze zu Bruchmühle/Altlandsberg eine Runde über die Goethe-, die Park- (neue zusätzliche Haltestelle) und die Posentsche Straße drehen und wieder zum S-Bahnhof Fredersdorf zurückfahren.

Ähnliches geschieht bei den beiden weiteren für die Gemeinde relevanten Linien: Wie bisher fährt auch weiterhin nur ein Bus pro Stunde vom S-Bahnhof Neuenhagen über Fredersdorf-Süd zum

S-Bahnhof Petershagen und zurück, allerdings pendeln zwei zusätzliche Busse in der Hauptverkehrszeit zwischen den S-Bahnhöfen Fredersdorf und Neuenhagen (Linie 949, mit einer neuen zusätzlichen Haltestelle „Bollendorfer Allee“ zwischen Kreisel und Ortsausgang). Bei der Linie 951 fährt ein Bus pro Stunde wie gewohnt vom S-Bahnhof Fredersdorf nach Rüdersdorf und zurück, zwei weitere wenden am Multicenter und lassen bei diesen Fahrten auch die in Petershagen gelegene Haltestelle „Dorfstraße“ aus.

„Die Verbesserung der Bustaktung ist allerdings nur ein erster Schritt, um deutlich mehr Pendler als bisher für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs zu gewinnen. Der nächste und sicherlich noch wichtigere Schritt muss sein, dass die Landesregierung die Voraussetzungen für den 10-Minuten-Takt der S-Bahnlinie 5 zur Hauptverkehrszeit schafft. Das kostet rund 100 Millionen Euro, weil auch sämtliche Übergänge Unter- und Überführungen benötigen, um den Verkehr von einer Seite der Gleise auf die andere Seite weiterhin zu gewährleisten. Die Landesregierung hat auf unser Drängen hin beschlossen, das Projekt in den nächsten Jahren weiterzuerfolgen, ohne eine Umsetzung oder auch nur ein Zieldatum zu beschließen. Wir werden aber dran bleiben müssen, dass es auch in absehbarer Zeit wirklich zur Umsetzung kommt“, skizzierte Krieger die nächsten Aufgaben.

DIE LINKE.

wünscht allen Einwohnern
frohe Weihnachten,
erholsame Feiertage und
ein friedliches
glückliches
Jahr 2019!



Aus der Gemeinde

BUS 948 S Fredersdorf -> Bruchmühle -> S Petershagen Nord

Table with columns for Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and departure times for bus 948 from Monday to Friday.

Table with columns for Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and departure times for bus 948 from Monday to Friday.

Table with columns for Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and departure times for bus 948 on Saturdays, Sundays, and public holidays.

BUS 948 S Petershagen Nord -> Bruchmühle -> S Fredersdorf

Table with columns for Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and departure times for bus 948 from Monday to Friday.

BUS 949 S Neuenhagen -> S Fredersdorf -> S Petershagen Nord

Table with columns for Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and departure times for bus 949 from Monday to Friday.

Table with columns for Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and departure times for bus 949 on Saturdays, Sundays, and public holidays.

BUS 949 S Petershagen Nord -> S Fredersdorf -> S Neuenhagen

Table with columns for Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and departure times for bus 949 from Monday to Friday.

Table with columns for Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and departure times for bus 949 on Saturdays, Sundays, and public holidays.

Legende: Buslinie mit Haltestelle, Haltestelle nur in Pfeilrichtung und Endhaltestelle. Diese Buslinien fahren in der Hauptverkehrszeit im 20-Minuten-Takt mit Anschluss an die S-Bahn in Birkenstein, Haspegarten, Neuenhagen und Fredersdorf.



Herausgeber: Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Aus der Gemeinde

BUS 951 S Fredersdorf -> Rüdersdorf, Krankenhaus mobus

Table with columns: Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and 28 stop locations with departure times for Monday-Friday.

Table with columns: Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and 28 stop locations with departure times for Monday-Friday.

Table with columns: Fahrtnummer, Verkehrshinweise, and 28 stop locations with departure times for Saturday, Sunday, and Public Holidays.

98 nur in den Ferien
99 nur an Schultagen
6 Samstag
7 Sonntag

Aus der Gemeinde

BUS 951 Rüdersdorf, Krankenhaus ▶ S Fredersdorf
mobus

Table with columns: Fahrtnummer, 2, 4, 6, 8, 12, 10, 14, 16, 20, 18, 22, 24, 28, 26, 30, 32, 36, 34, 38, 40, 42, 44, 48, 46, 50, 52, 54. Includes routes like Rüdersdorf, Krankenhaus, Rüdersdorf, Waldkater, etc.

Table with columns: Fahrtnummer, 56, 58, 62, 64, 60, 66, 68, 72, 70, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Includes routes like Rüdersdorf, Krankenhaus, Rüdersdorf, Waldkater, etc.

Table with columns: Fahrtnummer, 102, 106, 104, 110, 108, 114, 112, 118, 116, 122, 120. Includes routes like Rüdersdorf, Krankenhaus, Rüdersdorf, Waldkater, etc.

- 99 nur an Schultagen
98 nur in den Ferien
6 Samstag
7 Sonntag

➔ Aus der Gemeinde




BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden weiterempfohlen!

Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)

15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Petershagener Straße 21 




Würtz Bestattungen

Kein Mensch kann den anderen von seinem Leid befreien, aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu ertragen.

Karl-Marx-Straße 5
15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon: 03341-30 45 59
www.würtz-bestattungen.de

Tag & Nacht



ATRIUM BESTATTUNGEN

Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tag und Nacht (033439) 8808
www.atrium-bestattungen.de

Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.

Ludwig Börne



BESTATTUNGEN

15366 Hönow
Neuenhagener Chaussee 4
☎ 03342/36910 Tag und Nacht

D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ 033439/81981 Tag und Nacht

www.bestattungen-d-schulz.de



Anfang November fertiggestellt: Die neue Urnenstelen-Anlage auf dem Friedhof in Fredersdorf-Nord.
Foto: e.b.

Urnenstelen-Anlage fertig

Halbanonyme Urnenbeisetzungen möglich

(e.b.). Wer Anfang November den gemeindeeigenen Friedhof in Fredersdorf-Nord betrat, um seiner verstorbenen Angehörigen zu gedenken, dessen Blick fiel gewiss auf eine Neuheit nahe des Haupteingangs. Über mehrere Monate wurde behutsam an der neuen Urnenstelen-Anlage gebaut, während bereits seit Jahresbeginn halbanonyme Beisetzungen dort stattfanden. Bis auf die Rasendecke ist nun alles fertiggestellt: Wege und Einfassung aus Naturstein, zwei quadratische Granit-Stelen für jeweils 60 Namen, eine Ruhebank und eine Bepflanzung mit Rhododendren. Letztere wurden

übrigens von engagierten Bürgern gespendet, denen die Gestaltung dieses Blickfangs ebenfalls am Herzen lag. Die Kosten für die hauptsächlich vom Bauhof der Gemeinde ausgeführten Arbeiten belaufen sich auf rund 4.000 Euro.

„Halbanonym“ bezeichnet nicht gekennzeichnete Einzelgrab- oder Urnenstellen, wobei aber eine Namensnennung mit Geburts- und Todesdatum an einer zentralen Erinnerungstafel erfolgt. Die Kosten für die Grab- beziehungsweise Urnenstelle sind gering, eine Grabpflege muss nicht erfolgen beziehungsweise erfolgt durch die Gemeinde.



➔ Aus der Gemeinde

Jetzt neu in der Bibliothek

Lesetipp für mehr Lebensfreude ab 40

(e.b.). Gerade eingetroffen in der Gemeindebibliothek Fredersdorf-Vogelsdorf ist das neue Buch von Dr. Eckard von Hirschhausen und Professor Tobias Esch: „Die bessere Hälfte - Worauf wir uns mitten im Leben freuen können“.

Der deutschlandweit bekannteste Mediziner Dr. Eckhard von Hirschhausen widmet sich zusammen mit seinem Freund Professor Tobias Esch, ebenfalls Arzt und Experte für die Neurobiologie des Glücks, in seinem neuen Buch der zweiten Lebenshälfte. In der Mitte des Lebens kann einem schon mal die Puste ausgehen. Alles stresst gleichzeitig: Beruf, Kinder, Eltern und die ersten körperlichen Macken, die nicht mehr weggehen. Geht es gefühlt ab 40 nur noch bergab? Nein, sagen Hirschhausen und Esch, im Gegenteil: Die Zufriedenheit nimmt für die meisten Menschen in der zweiten Lebenshälfte zu. In einem Dialog gehen die beiden Ärzte auf die Suche nach dem Glück, das durch Erfahrung, Weisheit und Reife wächst. Sie finden per-

sönliche Vorbilder, diskutieren über wissenschaftliche Forschung und knüpfen an eigene Erfahrungen an.



Machen Lust auf die zweite Lebenshälfte; Professor Tobias Esch und Dr. Eckard von Hirschhausen. *Repro:e.b.*

Dank für Unterstützung

Firmen sponsern Fahrzeug für Gemeindeverwaltung

(e.b.). Unternehmen der Region sponserten der Verwaltung einen Transporter. Der durch Werbeanzeigen von lokalen und regionalen Gewerbetreibenden finanzierte Ford Transit Courier ist seit Mitte November täglich für die Gemeinde im Einsatz. Die Gemeinde bedankt sich bei folgenden Unternehmen für ihre Unterstützung: AVICUS Hauskrankenpflege, Vogelsdorf
REWE Heike Knappe OHG, Fredersdorf
Town & Country Haus, Musterhaus Fredersdorf
Friseursalon Kayserschnitt, Fredersdorf

RLD – Rüdersdorfer Landschaftsdesign GmbH, Vogelsdorf
JOHN – Schmierstoff Service GmbH, Altlandsberg
Forst-, Garten- und Kommunaltechnik Fehrmann, Hoppegarten
TD 24 – TerrassenDesign, Dahlwitz-Hoppegarten
DBB Data Steuerberatung, Hoppegarten
Hochbau-Planung Peter Müller, Strausberg
Friendly Fitness GmbH, Strausberg
Die Alltagsengel, Strausberg
Ihr Regionalmakler by Dahme-Spree-Immobilien



Seit Mitte November für die Gemeinde im Einsatz: Der von Gewerbetreibenden finanzierte Ford Transit Courier. *Foto: e.b.*

Zäune - modern oder klassisch
aus deutsch/poln. Fertigung
BERATEN *PLANEN* AUSFÜHREN

SCHRÖDER Metallbau
03341/48202
Rund um Ihren Zaun bieten wir:
Abbruch-Maurerarbeiten-Montage
Automatisierung
www.schröder-metallbau.de

- **Unterhaltsreinigung**
- **Glas- und Rahmenreinigung**
- **Reinigung von Privathäusern**
- **Grundreinigung**
- **Pflege von Außenanlagen**
- **Gehwegreinigung**
- **Gartenarbeiten**

Andritzki
Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65
Funk (0172) 3 27 95 73

Ihr verlässlicher Partner im
Winterdienst

Was ist Ihre Immobilie wert?
Wir sagen es Ihnen sehr gern.
Zuverlässig. Ehrlich. Schnell.
Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.
Für Verkäufer kostenfrei.

TOP-Immobilien
...mehr als 25 Jahre Erfahrung®
03341 308 52 25 Büro Strausberg
www.Top-Immobilien.de

Das nächste Weihnachtsfest im eigenen Glashauss genießen

SOLARLUX
Glas in Bewegung

- **Insektenschutz/Fliegengitter**
- **Wintergärten • Rollläden**
- **Fenster • Türen • Glashäuser**

Unsere Kunden ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

BREHME & Partner GmbH
15344 Strausberg
Wirtschaftsweg 69
Tel. 03341/36 38 11
Funk 0171/2 30 34 74
www.brehme-partner.de

➔ Fundsachen - Ortsgeschichte zum Anfassen

Hans Pietsch - Maler, Graphiker, Hobby-Astronom

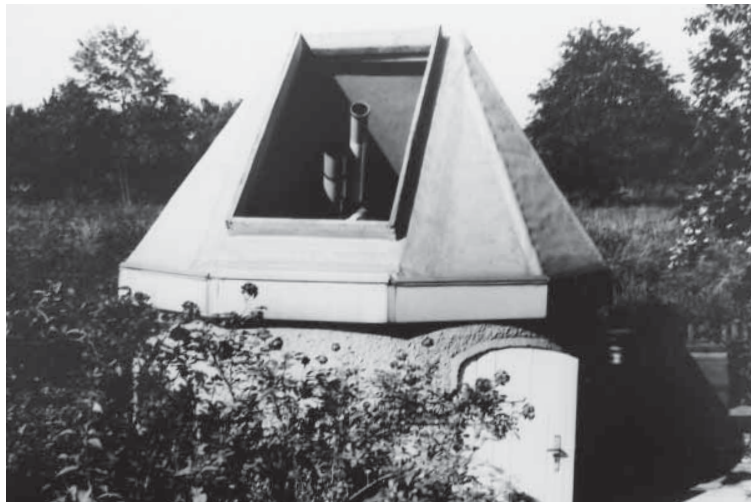
Aus der Reihe „Die klugen Köpfe von Fredersdorf-Vogelsdorf“: Der Schöpfer der Gemeindewappens

Als am 5. Dezember 1993 die Geburtsstunde der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf schlug, waren viele Diskussionen vorausgegangen. Dabei ging es nicht nur darum, wie man die Verwaltungsarbeit organisiert, wo denn das Zentrum der neuen Gemeinde liegt und andere wichtige Fragen, sondern man machte sich auch frühzeitig Gedanken darum, ob es denn jetzt nicht Zeit für ein offizielles Gemeinde-Wappen sei. Nach der politischen Wende in Deutschland und vor allem im Zusammenhang mit den Landes- und Kreisreformen im Osten Deutschlands wurde zunehmend das Verlangen nach solchen Symbolen wie Wappen deutlich. Vielleicht war es der Wunsch nach Identifizierung mit der Heimat, vielleicht die Erinnerung an vergangene Traditionen, die in den vorhergehenden Jahren unterdrückt wurden, vielleicht aber auch einfach nur die Hervorstellung des Alleinstellungsmerkmals gegenüber den anderen Gemeinden und Orten der Region, der hier zum Ausdruck kam.

Wie auch immer, „fast jeder, und sei es noch so ein kleiner Ort, besinnt sich plötzlich und möchte doch auch mit einem Wappen glänzen“, meinte damals Hans Pietsch. „Warum auch nicht“, fügte er hinzu. Seine Recherchen hatten ergeben, dass es für Fredersdorf und Vogelsdorf zu keiner Zeit eingetragene Wappen gegeben hatte. Es gab nur inoffizielle Amtssiegel. Und natürlich die Wappen der Gutsbesitzer, die aber private Wappen der Familien waren.

Ein erster Vorstoß der Gemeinde Fredersdorf von November 1991, ein Wappen genehmigen zu lassen, scheiterte. Der Gutachter, beauftragt vom Innenministerium des Landes Brandenburg, bemängelte grundlegende formale Fehler. Wichtige heraldische Regeln seien unbeachtet geblieben. Das betraf nicht nur die Form, sondern auch den Inhalt des Wappens. „Die als Wappenfigur gewählte Eiche ist in dem Entwurf als solche nicht erkennbar“, heißt es in dem Gutachten. Da die Eiche als Wappenfigur in Brandenburg sehr beliebt sei, empfahl der Gutachter außerdem die Darstellung einer Kastanie: Es wäre ja allgemein bekannt, dass sich im Park des Gutshofes Fredersdorf eine Kastanienallee befand.

Auch die Farbgebung wurde bemängelt, sie entsprach nicht den heraldischen Regeln. Der Gutachter empfahl, bei der Überarbeitung des Entwurfes einen Graphiker hinzuzuziehen. Im Übrigen sähe man dem „überarbeiteten Wapenentwurf ... mit Interesse entgegen“. Nach diesem missglückten Anlauf



„Marke Eigenbau“: Auf seinem Grundstück in der Fredersdorfer Karl-Marx-Straße betrieb Hans Pietsch diese Sternwarte. Fotos (2): e.b.

schlug die Stunde von Hans Pietsch. Er stellte umfangreiche Recherchen an und gestaltete einen neuen Entwurf. In der Gemeindevertretersitzung im Februar 1994 stellte er ihn vor. Streng nach den Regeln der Heraldik (Wappenkunde) hatte er einen Entwurf erarbeitet, der schließlich nicht nur die Zustimmung der Gemeindevertreter, sondern auch der Gutachter des Innenministeriums erhielt. Seine Vorteile waren die genaue Kenntnis der Vorschriften in der Heraldik und sein Wissen über die Ortsgeschichte. Hans Pietsch ist eine Persönlichkeit, die sich mit Fredersdorf-Vogelsdorf auf besondere und enge Weise verbunden fühlt. 1936 in Hagenow geboren, erlernte er zunächst den Beruf eines Stahlschiffbauers. In seiner Freizeit bastelte er gern elektronische Gegenstände, zum Beispiel Radios. 1968 baute er seine erste Fernsehkamera. Später war er als Rundfunk- und Fernsehtechniker tätig und arbeitete ab 1969 in der Forschung und Entwicklung in der KFZ-Branche.

Nebenbei machte ihm die Beschäftigung mit Zeichnen und Malen viel Spaß. 1954 entstanden die ersten Ölbilder und 1976 die ersten plastischen Arbeiten. Er war an der Gründung des Malzirkels Vogelsdorf maßgeblich beteiligt (heute: Art Mal- und Zeichengruppe Fredersdorf-Vogelsdorf), bildete sich an der Kulturakademie Frankfurt (Oder) weiter und bestritt mit seinen Werken viele Ausstellungen. Sein Credo in der Kunst formulierte er einmal so: „Ich will die Menschen anregen und ermutigen zum Nachdenken.“

Doch zurück zum Wappen unserer Gemeinde. Hans Pietsch trug im Ent-

wurf der Tatsache Rechnung, dass sich auch in Ortswappen charakteristische Besonderheiten des Wappenträgers widerspiegeln sollten. So werden Wappen zu Symbolen, mit denen sich jeder Einwohner identifizieren kann. Im Gegensatz zu der Empfehlung des Innenministeriums bestand er deshalb auf dem Eichenbaum. Die stilisierte, farblich geteilte Eiche mit Eichblättern und Früchten steht für den Ortsteil Fredersdorf. Die Eiche hat für den Ort große Bedeutung, kennzeichneten doch zwei Eichen die Grenzen des alten Fredersdorfs. Man findet sie noch heute an den Kreuzungen Lindenallee/Petershagener Straße/Ernst Thälmann-Straße (dort 1999 neu gepflanzt, nachdem man die ursprüngliche Eiche wegen irreparabler Schäden fällen musste) und Ernst-Thälmann-Straße/Fließstraße. Gepflanzt wurden



Faszination Astronomie: Hans Pietsch in den 1970er Jahren.

die beiden Eichen im Jahre 1812 vom Fredersdorfer Gutsherr Jean Balthasar Henry. Das Vögelchen im oberen Teil des Wappens weist natürlich auf den Ortsteil Vogelsdorf hin. Diese Darstellung fand Hans Pietsch auf einer alten Bauzeichnung von 1892. Das neue Wappen von Fredersdorf-Vogelsdorf wurde am 15. September 1994 offiziell eingeführt.

Aber nicht nur für das Wappen des Ortes zeichnete Hans Pietsch verantwortlich. Auf seine Idee geht auch das Logo des Heimatvereins Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. zurück. Der Bogen über den darin dargestellten Symbolen - Taubenturm des Gutshofes und ältestes Haus von Fredersdorf - symbolisiert die Verbindung zwischen Fredersdorf und Vogelsdorf.

Vielen Fredersdorfern ist Hans Pietsch allerdings als Mann mit der Sternwarte bekannt. Seit Mitte der siebziger Jahre betrieb er auf seinem Grundstück in der Karl-Marx-Straße eine Sternwarte, Marke Eigenbau. Er baute ein Observatorium aus Stein mit einem drehbaren Pyramidendach. Es hatte einen Durchmesser von drei Metern. Hier führte er zehn Jahre lang Schüler der Arthur-Hertz-Oberschule in die Geheimnisse der Astronomie ein. 1989 musste er diese befriedigende und wichtige Arbeit aufgeben. Eine Schule in Bayern übernahm schließlich die Kuppel der Sternwarte, der Rest wurde abgerissen. Hans Pietsch, heute wohnhaft in Strausberg, hat sein Leben nun ganz der Sonnenbeobachtung gewidmet. Von seinem Balkon aus beobachtet und dokumentiert er die Aktivitäten der Sonne und ist ein gefragter Hobby-Astronom. Seine spektakulären Bilder von Sonnenflecken und Protuberanzen entstehen mit Hilfe einer selbstgebauten Kamera und werden immer wieder in der Fachpresse und auf diversen Astronomie-Internetseiten veröffentlicht.

Diesem vielseitigen Künstler verdankt Fredersdorf-Vogelsdorf ein wichtiges Symbol für einen gelungenen, eleganten Außenauftritt. Vielleicht sollte man es in diesen Tagen, da sich die Entstehung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zum 25. Mal jährt, etwas aufmerksam betrachten, nicht zuletzt, weil es uns an die Geschichte unserer Dörfer erinnert.

Dr. Petra Becker
Ortschronistin

Dieser Artikel beruht auf einem Gespräch mit Hans Pietsch sowie auf Aufzeichnungen, die er zur Verfügung stellte.

➔ Aus der Gemeinde

Misstrauen bei Deponie

Thomas Krieger informiert Vogelsdorfer



Bürgermeister Thomas Krieger stand interessierten Vogelsdorfern Rede und Antwort, v. l.: Uwe Heilmann, Thomas Krieger, Rainer Wallat *Foto: S.Bey*

(bey). Was passiert in Vogelsdorf in nächster Zeit in Sachen Hoffmann-Villa, Krummer See, Spielplatzweiterung und Mülldeponie? Antworten auf diese und andere Fragen hatten Anwohner des Ortsteils kürzlich von Bürgermeister Thomas Krieger gefordert. Der kam Ende November zur Versammlung der Bürgerinitiative Vogelsdorf und informierte über den aktuellen Stand der Vorhaben.

So werden derzeit die Pläne zur Umgestaltung des öffentlich zugänglichen Geländes der Hoffmann-Villa mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt. „Im Haushalt 2019 sind 50.000 Euro eingestellt“, sagte der Gemeindechef.

2021 soll der Spielplatz Heckenstraße vergrößert werden: Und dann auch mehr moderne Geräte erhalten. „Wir müssen aber die Vorplanung noch einmal überarbeiten, weil sich inzwischen Vorschriften veränderten“, erklärte Thomas Krieger.

Das Thema Krummer See leitete er mit den Worten „Da ist Bewegung drin“, ein. Anwohner wollten wissen, was die Gemeinde unternimmt, damit dort wieder mehr Wasser fließt. Krieger sprach von einer Grundlagenstudie, die erstellt werden müsse und kündigte an, dass die Regionale Planungsgemeinschaft „den Hut für dieses Projekt auf hat“. „Fördermittel können nun beantragt werden und ich gehe davon aus, in ein bis zwei Jahren liegen Studienergebnisse vor“, sagte der Bürgermeister der Gemeinde. Positiv sei zudem, dass das Umweltministerium jetzt ebenfalls an einer Lösung mitwirke.

Viele offene Fragen gibt es weiterhin zur Vogelsdorfer Mülldeponie. Wie berichtet, gab es einen Eigentümerwechsel. „Wir fangen praktisch wieder bei null an“, kommen-

tierte Krieger den Stand der Dinge. Für Dezember seien Gespräche mit dem neuen Investor geplant. Der wolle außerdem den Fraktionen der Gemeindevertretung seine Vorstellungen zur Zukunft des Areals präsentieren. „Bislang wissen wir nur, die wollen dort über den von uns auf fünf Jahre begrenzten Zeitraum hinaus, Recycling betreiben“, berichtete der Bürgermeister. Rainer Wallat sagte dazu, dann müsste das derzeit als Gewerbegebiet ausgewiesene Areal, in ein Industriegebiet umgewandelt werden. „Laut Gemeindevertreterbeschluss lehnen wir das aber ab“, betonte er. Krieger geht davon aus, in den kommenden Monaten werde das Thema nochmals diskutiert und wenn nötig ein neuer Beschluss gefasst. „Oder die Alternative ist, die 81.000 Tonnen Müll bleiben liegen.“

Auch das Thema Bürgerhaushalt beschäftigte die Anwesenden. Ob Fredersdorf-Vogelsdorf künftig so eine Form der Bürgerbeteiligung plane, wollten sie wissen. Kriegers Antwort: „Ich möchte den Gemeindevertretern für die Haushaltsplanung 2021/2022 einen Vorschlag unterbreiten, wie künftig die Bürger noch mehr einbezogen werden können.“

Um „den Ersatz vertrockneter Bäume auf öffentlichem Straßenland“ ging es ebenso auf der jüngsten Sitzung der Bürgerinitiative Vogelsdorf. Rainer Wallat hatte sich dazu an die Verwaltung gewandt und bekam die Auskunft: Neun Bäume seien betroffen. Er selbst zählte allerdings mehr als 20 Vertrocknete, die es gilt, zu ersetzen. Wallat kündigte an, er wolle im April/Mai die Gemeinde bei „nochmaligen Straßenbegehungen“ auf der Suche nach vertrockneten Bäumen unterstützen. Weitere freiwillige Helfer sind willkommen.

Horst Prommersberger Rechtsanwalt

Rathausstraße 3 • 15370 Petershagen
Telefon: 033439 - 80504 • Mobil: 0171 - 7735477
Mail: RA-Prommersberger@t-online.de
Web: www.RA-Prommersberger.de

TÄGLICH EINSCHALTEN



LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL BB-LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 20-20.30 UHR

Centrum für Gesundheitsmanagement



- Psychologische Beratung
- Entspannungs-Therapie
- Hypnose-Therapie
- Yoga & Qi Gong
- Ernährungsberatung

Fredersdorfer Chaussee 69/70 • Ladengalerie im 1. OG
Telefon 033439 143530 • Email kontakt@cfg-online.de
www.cfg-online.de

RM Immobilien

wünscht wunderschöne Weihnachtsen mit Schneegestöber und Glühweinduft, gemütlichen Stunden und Lichterglanz sowie einen guten Rutsch in ein glückliches und gesundes neues Jahr.



15370 Fredersdorf, Platanenstraße 30, Tel.: 033439-147385



Kunstschmiede Schlosserei • Schlüsseldienst Jürgen Lange

wertbeständig
und langlebig

- Schmiedezäune
- Metallzäune
- Toranlagen
- Treppen
- Geländer
- Terrassen
- Balkone
- Überdachungen



Frohe
Weihnachten

Jetzt Winterrabatt sichern!

Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf
Tel.: (033439) 60 98 • Fax: (033439) 63 89
www.kunstschmiede-lange.de • kontakt@kunstschmiede-lange.de

➔ Aus der Gemeinde

Die Fraktion DIE LINKE informiert

„Ein Schelm, der Böses dabei denkt ...“

Position gegen den Bau einer Oberschule auf einem an ein Flora-Fauna-Habitat angrenzenden Gebiet

In seiner Rubrik „Der Bürgermeister hat das Wort“ hatte der Bürgermeister in der Oktoberausgabe des Ortsblattes einen zumindest missverständlichen Satz geschrieben, der da lautet: „Wie schon vor der Entscheidung zur Oberschule im Dezember des letzten Jahres dargelegt und damals mit den Stimmen aus allen Fraktionen beschlossen, werden die Kosten der Oberschule vorübergehend dazu führen, dass die Pro-Kopf-Verschuldung für Investitionskredite über die eigentlich von allen gewünschte Höchstgrenze von 500,00 EUR hinaus in den nächsten Jahren ansteigt ...“

In der darauffolgenden Gemeindevertreterversammlung daraufhin angespro-

chen, stellte er an gleicher Stelle in der Novemбераusgabe richtig, dass der vorgenannte Beschluss nicht im Dezember 2017, sondern bereits im September 2017 gefasst wurde. Allerdings ging es bei der Intervention nicht um Beschlusszeitpunkte, sondern darum, dass mit einer Zustimmung zu einem Oberschulneubau auch die Zustimmung zur Überschreitung der selbst gesetzten Pro-Kopf-Verschuldungs-Grenze von 500,00 EUR erteilt worden sein soll. Abgesehen davon, dass DIE LINKE gemeinsam mit der SPD bereits seit den Diskussionen um den Nachtragshaushalt 2018 im Dezember 2017 versucht, eine Mehrheit in der Gemeindevertretung für eine Vari-

antenuntersuchung „Schulstandorte stärken“ zu gewinnen, fand die jetzt erforderliche Überschreitung der Pro-Kopf-Verschuldungs-Grenze zu keiner Zeit unsere Zustimmung.

Im Gegenteil! DIE LINKE hatte vielmehr die Festsetzung einer Baukostenobergrenze beantragt. Dieser Beschluss wurde in der Gemeindevertretung mehrheitlich abgelehnt. Im Zusammenhang mit den Diskussionen zum Nachtragshaushalt gab es dann einen Gemeindevertreterbeschluss aus dem Januar 2018 (BE-BV 0894-2018), der den Bürgermeister beauftragte, Einsparungsmöglichkeiten vorzuschlagen, um die Pro-Kopf-Verschuldung nicht über besagten Betrag ansteigen zu lassen.

Der Bürgermeister hielt dies für eine „Mission impossible“, obwohl seine Kämmerin in besagter Januar-Sitzung 2018 sich durchaus bereit zeigte, entsprechende Vorschläge zu unterbreiten, und tat lieber nichts, um dem ihm von der Gemeindevertretung erteilten Auftrag zu entsprechen.

Noch einmal ganz deutlich: DIE LINKE ist gegen den Bau einer Oberschule direkt auf einem an ein Flora-Fauna-Habitat angrenzenden Gebiet. Der Schaden für Natur und Gemeindekasse wäre unabsehbar! Und ein Letztes - und hier bemühe ich Berthold Brecht: „Wer A sagt, muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war.“

DIE LINKE

Die Fraktion Wählergruppe W.I.R. informiert

Vier neue Mitglieder in letzten zwei Monaten

20 Jahre Wählergruppe W.I.R. - gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf

Werte Bürgerinnen, werte Bürger, 20 Jahre Wählergruppe W.I.R. – gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf!

Wie die Zeit doch vergeht. 20 Jahre im Haifischbecken der Ortspolitik beraten, gestritten, verloren und gewonnen. Gewonnen für die positiven Ziele und Vorhaben in unserer Gemeinde. Als freie und unabhängige Gemeindevertreter haben W.I.R. nicht Parteiinteressen vertreten, sondern die alleinigen Bedürfnisse unserer Kommune. Sicher es gibt Defizite, die zukünftig ernsthaft angepackt werden müssen.

Aber in der Rückschau auf die geleistete Arbeit in unserer Gemeinde, dürfen wir ruhig alle einmal stolz auf das sein, was wir erreicht haben. Wir haben ein erstklassiges Kita- und Schulangebot für unsere Kinder, wir haben zwischenzeitlich immer mehr gut ausgebaute Straßen und entscheidende Änderungen beim Busangebot erreicht, ein Geh- und Radwegkonzept beschlossen und sonstige Vorhaben auf den Weg gebracht.

Dazu haben auch W.I.R. als eine der beiden großen Fraktionen mit fünf Mitgliedern in der Gemeindevertretung unseren Beitrag geleistet.

Es ist relativer Humbug, wenn sich eine Partei oder andere politische Organisation diese Erfolge alleine auf die Fahne schreibt, es ist immer ein Mehrheitsergebnis.

20 Jahre Wählergruppe W.I.R. und mit Freude können W.I.R. berichten, dass es trotz aller Politikverdrossenheit gelingen kann, Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde für unsere politische Arbeit zu interessieren und als Mitglieder zu gewinnen. In den letzten zwei Monaten konnten W.I.R. vier neue Mitglieder gewinnen, die uns zukünftig bei unserer Arbeit begleiten, beraten und viel-

leicht bald „Entscheider“ in unserer Gemeindevertretung sein werden. W.I.R. sehen dies als Geburtstagsgeschenk und finden, dass es durchaus nachahmenswert ist.

Werte Bürgerinnen und Bürger, W.I.R. wünschen Ihnen ein friedvolles und frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein erfolgreiches glückliches 2019.

Alfred Weihs

Fraktionsvorsitzender der Wählergruppe W.I.R.



Wir wünschen allen ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr.

Ulmenstr. 40 | 15370 Fredersdorf
Tel. 033439 16308-0
punctum-diewerbemacher.de

punctum
die werbemacher



RAUM AUSSTATTER
Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976

TÄGLICH EINSCHALTEN

ODF FERNSEHEN FÜR OSTBRANDENBURG

➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion CDU & Unabhängige informiert

Ereignisreiches Jahr endet

Aktuelle Entwicklungen und gute Wünsche

Neue Schule auf gutem Weg

Der Bebauungsplan für die Oberschule am Standort Vogelsdorf hat in der vergangenen Gemeindevertreter-sitzung eine weitere Hürde genommen. Die Abwägung zur frühzeitigen Beteiligung öffentlicher Träger und der Bürger wurde mehrheitlich beschlossen. Jetzt geht es in die Planungsphase. Beim Bau wird die Gemeinde zwar erst einmal in Vorleistung gehen, jedoch die Kosten über die Abschreibungen letztlich zurückerstattet bekommen. Schülerweiterungen an den bekannten Standorten hieße, die Kosten weitestgehend selbst tragen zu müssen. Das wäre dem Steuerzahler und den an den verdichteten Standorten zu beschulenden Kindern gegenüber unverantwortlich.

Neue Gewerbefläche

In unserer Gemeinde sind viele erfolgreiche Unternehmen ansässig. Einige davon sind sogar weltweit tätig. Diese Unternehmen wollen und müssen sich weiterentwickeln und wachsen, um gegen die weltweite Konkurrenz bestehen zu können. Die Gemeindevertretung hat daher beschlossen, ein bisher ungenutztes Wochenendgebiet am Gewerbegebiet Fredersdorf-Nord nun auch als Gewerbefläche auszuweisen. Der Bebauungsplan steht vor dem Abschluss. Leider können die erforderlichen Ausgleichspflanzungen nicht auf dem Gebiet unserer Gemeinde durchgeführt werden. Deshalb wurde mit Zustimmung der Gemeindevertretung ein Vertrag mit der Flächenagentur Brandenburg geschlossen, der den Ausgleich an einem anderen Standort ermöglicht. Auch wenn die Fraktion CDU & Unabhängige dies sehr bedauert, hat die Sicherung der Firmensitze und der Arbeitsplätze hier für uns einen höheren Stellenwert, als das strikte

Beharren auf Nachpflanzungen im Gemeindegebiet, wie es von einigen politischen Mitbewerbern gefordert wird.

Modernes Wohnen statt Schandfleck

Ein Schandfleck in unserer Gemeinde wird in naher Zukunft endlich beseitigt sein. Auf dem ehemaligen Gelände der Bahn am Waldweg werden neue Einfamilienhäuser entstehen. Die Fraktion CDU & Unabhängige hat sich hierbei gegen den Vorschlag anderer Gemeindevertreter entschieden, auf dem Gelände mehrere größere Wohnblöcke zu errichten. Die Bebauung mit Einfamilienhäusern fügt sich zum einen städtebaulich besser in die Umgebung und zieht zum anderen geringere Verkehrslasten nach sich, als Wohnblöcke mit vielen kleinen Wohneinheiten.

Zum Jahresende

Ein ereignisreiches Jahr voller kontroverser Entscheidungen geht zu Ende. Wir sagen Danke an all diejenigen, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben. Danke allen Bürgern, die mit uns in den sachlichen Diskurs getreten sind. Wir sagen auch danke an alle Kollegen der Gemeindevertretung und der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde,

die Fraktion CDU & Unabhängige wünscht Ihnen und allen Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2019.

Ihre Fraktion CDU & Unabhängige
Torsten Paulus,
Ronny Schramm, Arco Auschner,
Sabine Paulus, Markus Nowak

Unseren Kunden ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. Auch 2019 sind wir mit Frische und Service gern für Sie da!



Brückenstr. 5 • 15370 Fredersdorf • Tel. 03 34 39/ 53 85 33

TÄGLICH EINSCHALTEN LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL BB-LOKAL-TV MO.-FR. 19-19.30 UHR SA.+SO. 20-20.30 UHR

ODF FERNSEHEN FÜR OSTBRANDENBURG



Firma Dirk Dobberstein Heizung Sanitär wünscht Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Fröbelstraße 10
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Telefon: 03 34 39 / 16 587
Funk: 0160 / 97 57 92 21
E-Mail: info@shk-dobberstein.de

Landschafts-Atelier André Brödler

- Pflasterarbeiten
- Erd- und Tiefbau
- individueller Natursteinbau
- Treppenanlagen
- Zaunbau



Karl-Liebnecht-Straße 47 • 15345 Eggersdorf • Tel.: 03341-30 26 25
Mobil: 0173-617 51 07 • www.landschafts-atelier.de • info@landschafts-atelier.de

Für die Inhalte der hier veröffentlichten Beiträge sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

1% IMMOBILIEN
Mieten, Kaufen, Gutes tun

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR



www.einprozent-immobilien.de
Tel.: 03342/5029734

➔ Aus der Verwaltung

Befragung mit großem Rücklauf

Auswertung der Umfrage zur Schulwegsicherheit an den Grundschulen der Gemeinde

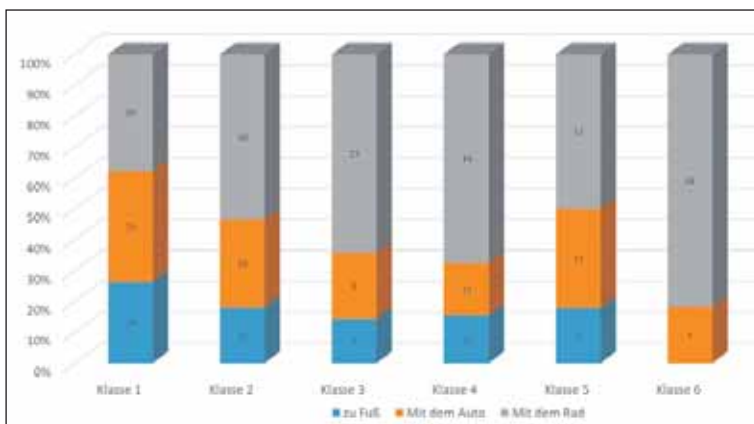
Im Jahr 2012 führte der Beirat „Lokale Agenda 21“ zusammen mit der Gemeinde und den beiden Grundschulen eine Umfrage zur Schulwegsicherheit bei den Eltern durch und erarbeitete zu den meistgenannten Gefahrenstellen Vorschläge, um die Schulwegsicherheit dort zu verbessern. Seitdem wurden eine Vielzahl der dort vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt. So wurde unter anderem die Tieckstraße vor der Fred-Vogel-Grundschule zur Einbahnstraße, an der Ecke Tieckstraße/Schäfergarten ein Spiegel zur Verbesserung der Sichtbeziehung Autofahrer-Schüler angebracht und eine Warnschrift für die Schüler auf dem Gehweg aufgebracht, eine Übergangshilfe in der Gartenstraße und eine kleine Verengungsinsel in der Posentschen Straße installiert. Angesichts der stetig und deutlich steigenden Schülerzahlen ist die Verbesserung der Schulwegsicherheit aber weiterhin eine Daueraufgabe.

Um die nächsten Maßnahmen dort umzusetzen, wo der größte Bedarf

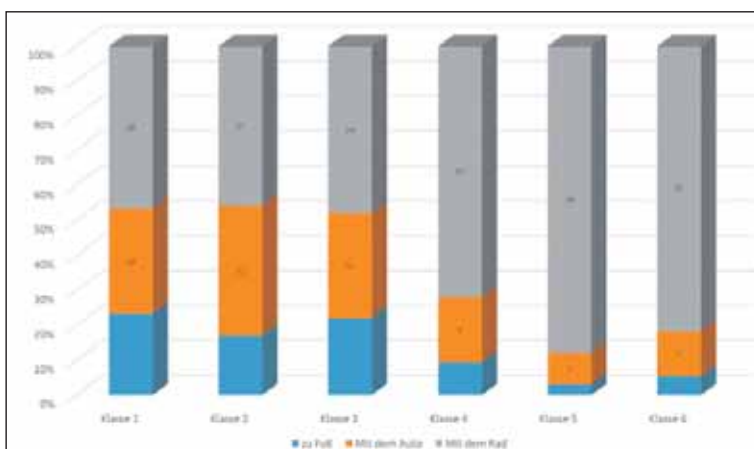
besteht, hat die Gemeinde vor den Sommerferien die Umfrage aus dem Jahr 2012 wiederholt und erneut die Grundschüler und ihre Eltern befragt, wo sie die größten Gefahren auf dem Schulweg sehen und welche Vorschläge sie hätten, um diese zu beseitigen. Der Rücklauf war wiederum sehr gut. Rund 50 Prozent der Schüler der Fred-Vogel-Grundschule und sogar 67 Prozent der Schüler der Vier-Jahreszeiten-Grundschule gaben den ausgefüllten Umfragezettel in den Schulen ab.

Die erste Frage war, wie die Kinder zur Schule kommen. Hier bestätigte sich die Aussage der Umfrage aus dem Jahr 2012, nach der das Fahrrad ganz vorne liegt. Mit dem Auto werden am Ende der ersten Klasse rund 30 und 35 Prozent der Schüler gebracht, in der sechsten Klasse waren es noch zwischen 10 und 15 Prozent. Der Rest der Schüler geht zu Fuß zur Schule, nur rund ein Prozent der Schüler gab an, den Bus zu nutzen.

Wie kommen die Kinder zur Schule? Mehrfachnennungen waren möglich



Fred-Vogel-Grundschule, rund 1 % der Schüler fährt mit dem Bus



Vier-Jahreszeiten-Grundschule, rund 1 % der Schüler fährt mit dem Bus

Was warum nicht geht

Insgesamt wurden von den Schülern und Eltern beider Schulen 208 Gefahrenstellen und rund 650 Lösungsvorschläge genannt. Allerdings setzt den Rahmen für Maßnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit die Straßenverkehrsordnung. Und die lässt beispielsweise Zebrastreifen oder Ampeln in Tempo 30-Zonen genauso wenig zu wie in diesen Zonen die Rechts-vor-Links-Vorfahrtsregelung aufgehoben werden darf. Auch genehmigt das Straßenverkehrsamt keine Aufstellung von Tempo-30-Schildern innerhalb von gekennzeichneten Tempo-30-Zonen. Bodenschwellen werden oft durch die Winterdienste durch das Schiebeschild beschädigt und führen zur Lärmbelästigung durch die Brems- und Anfahrtsvorgänge für die unmittelbaren Anlieger, die in der Regel solche baulichen Maßnahmen sogar über Straßenbaubeiträge mitfinanzieren müssten. Zahlen müssten die Anlieger auch für die Einrichtung von verkehrsberuhigten Zonen („Spielstraßen“). Denn die dürfen nicht einfach dadurch errichtet werden, in dem Schilder vorne und hinten an der Straße aufgestellt werden, sondern der Autofahrer muss durch die Gestaltung der Straße wahrnehmen können, dass er sich in einer verkehrsberuhigten Straße befindet. Dafür kann der Belag beispielsweise in der Regel nicht aus durchgehendem Asphalt bestehen und es müssen Verschwenkungen und Verengungen in der Straßenführung umgesetzt sein.

Oft wurde auch gefordert, dass die Gemeinde mehr „blitzen“ solle, um die Raserei auf den Schulwegen zu verringern. „Blitzen“ darf die Gemeinde aber gar nicht, sondern nur die Polizei. Genau die Fahrgeschwindigkeit der KFZ erhöht sich übrigens durch die Einführung von Einbahnstraßen, wenn die Straße breit und lang ist, weil dann der Autofahrer nicht mehr erwarten muss, dass ihm ein Auto entgegenkommt. Die Einführung von Einbahnstraßen kommt deshalb zur Erhöhung der Schulwegsicherheit nur an kurzen, engen Straßen in Frage. Die Reduzierung der Geschwindigkeitsvorgaben von 50 auf 30 km/h auf innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen wie der L 30 (Altlandsberger- und Fredersdorfer Chaussee in Fredersdorf-Nord) oder den Kreisstraßen Petershagener Straße und der Thälmannstraße in Fredersdorf-Süd wird vom Straßen-

verkehrsamt wegen der hohen Zahl der KFZ kritisch gesehen.

Viele der Vorschläge der Eltern sind aus den genannten Gründen leider nicht umsetzbar, aber doch genügend, um für die am häufigsten genannten Gefahrenstellen Lösungen zu finden, welche die Verwaltung in den nächsten Monaten Schritt für Schritt gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt umsetzen wird.

Fred-Vogel-Schule: Größte Gefahr vor der Schule



Meistgenannte Gefahrenstelle aus Sicht der Schüler der Fred-Vogel-Grundschule und ihrer Eltern ist nach wie vor das hohe KFZ-Aufkommen vor allem vor Schulbeginn, das durch Eltern verursacht wird, die ihre Kinder zur Schule bringen. Sie halten direkt vor der Schule in der Tieckstraße und gefährden sowohl die Kinder, die auf dem Bürgersteig laufen und Fahrrad fahren (bis 10 Jahre erlaubt) als auch diejenigen – meist Oberschüler –, die auf der Straße fahren. Neben dem allmorgendlichen Haltechaos vor der Schule ganz allgemein sind es vor allem die auffliegenden Autotüren, die Kinder gefährden.

Wie ist das Problem zu lösen? – Nachdem eine Dauerpräsenz des Ordnungsamtes und teilweise auch der Polizei seit Schuljahresbeginn die „Helikoptereltern“ nicht wirklich nachhaltig von ihrem gefährlichen Verhalten abbringen konnte, hat die Verwaltung beim Straßenverkehrsamt ein Halteverbot zwischen 7 und 8 Uhr sowie zwischen 13 und 15 Uhr auch auf der Seite zur Schule beantragt, nachdem auf der anderen Straßenseite bereits Halteverbotsschilder stehen. Dieses Halteverbot soll auf der gesamten Tieckstraße zwischen Oberschule bis zur Verengung der Tieckstraße vor der Feldstraße gelten. Denn diejenigen Eltern, die ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen wollen oder müssen, können dies auch ohne Gefährdung von Anderen problemlos tun, indem sie den Parkplatz gegenüber der Oberschule nutzen.

➔ Aus der Verwaltung



Diese Verengung der Tieckstraße, die nicht nur die Straße, sondern auch den Bürgersteig betrifft, wurde ebenfalls von vielen Schülern und Eltern als Gefahrenpunkt benannt. Die Verwaltung wird hier prüfen, inwieweit der Gehweg verbreitert werden kann.

Halteverbot auch zwischen Feldstraße und Schäfergarten



Während diese beiden Gefahrenpunkte schon in der Umfrage 2012 stark von Schülern und Eltern thematisiert worden waren, kam nun neu hinzu, dass auch der Auto-Bringverkehr, der in der Tieckstraße zwischen Feldstraße und Schäfergarten hält, sehr oft als Problemstelle genannt wurde. Viele Eltern, die ihre Kinder morgens mit dem Auto zur Schule bringen, fahren offenbar nicht mehr in den als Einbahnstraße gewidmeten Teil der Tieckstraße ein, um sich die Enge dort und das Zurückfahren über die Parallelstraßen zu ersparen. Dass sie dadurch ebenso andere Kinder gefährden, scheint in Kauf genommen zu werden. Die Verwaltung hat deshalb auch für diesen Straßenabschnitt ein Halteverbot beim Straßenverkehrsamt beantragt. Als Ausweichhalteplatz, an dem keine anderen Kinder gefährdet werden, steht der Parkplatz Schäfergarten zur Verfügung.

Schüler sollen Übergangshilfe Gartenstraße nutzen

Gut gemeint war von der Verwaltung die Übergangshilfe in der Gartenstraße, doch Kinder nutzen solche Hilfen eben nicht automatisch, sondern queren weiterhin an allen Punkten die Straße und gefährden sich angesichts des KFZ-Verkehrs morgens selbst. Die Verwaltung hat

die Situation mit der Grundschule beraten und wird Metallzäune auf der Seite der Oberschule installieren, um die Schüler zum Queren an der „richtigen“ Stelle zu bewegen. Die von den Eltern vorgeschlagene Versetzung der Querungshilfe an die Ecke Tieck-/Gartenstraße wurde dagegen verworfen, weil dort zum einen die Sichtbeziehung nicht gegeben ist und zum anderen so nah an der Einmündung der Verkehr unverhältnismäßig stark behindert werden würde.



Zebrastrifen und Bushaltestellen Platanenstraße entflechten

Größtes Problem in der Platanenstraße ist, dass der Bus unmittelbar hinter dem Zebrastrifen hält. Wenn die Kinder aus dem Bus aussteigen und hinter dem Bus über den Zebrastrifen die Straße queren, werden sie nur sehr spät von den aus Richtung Fredersdorf-Nord kommenden Autofahrern gesehen. Die Verwaltung hat zur Lösung des Problems Kontakt mit der Busgesellschaft aufgenommen, um die Bushaltestelle zu verlegen.



Zebrastrifen über Petershagener Straße beantragt



Oft von Eltern und Schülern genannt wurden auch fehlende sichere Übergänge über die Thälmann- und die Petershagener Straße. Dies ist nicht

nur ein Problem für Schüler, sondern angesichts der hohen Zahl der KFZ und der gefahrenen Geschwindigkeiten auch ein Problem für Erwachsene. Die Verwaltung hat den Vorschlag, auf Höhe der Karl-Marx-Straße einen Zebrastrifen zu beantragen, aufgenommen und einen entsprechenden Antrag beim Straßenverkehrsamt eingereicht.

Umbau Einmündung Thälmann-Straße/Fließstraße 2020

Mit dem höchsten Verkehrsaufkommen innerhalb der Gemeinde ist an der Einmündung Thälmannstraße/Fließstraße messbar. Und genau diese Stelle müssen jeden Schultag die Kinder aus Vogelsdorf auf dem Weg zur Grund- und Oberschule passieren. Der enge Wartebereich vor der Ampel, die kurze Grüntaktung für Fußgänger, die Gefahr durch Rechtsabbieger aus der Fließstraße, der



eigentlich ja 100 Meter vor der Ampel endende Radweg sind nur einige der zahlreichen genannten Probleme von Schülern und Eltern an dieser Stelle. Angesichts der Verkehrsbelastung können hier die in den Umfragebögen gemachten Vorschläge wie der Einsatz von Schülerlotsen oder das Aufstellen von Schildern „Achtung Kinder“ die genannten Gefahren nicht entschärfen. Eine längere Grünphase der Fußgängerampel lehnt das Straßenverkehrsamt ab und für einen Kreisverkehr ist der zur Verfügung stehende Raum zu gering. Bis zur Lösung des Problems werden Eltern und Kinder genauso wie genervte Autofahrer bis zum Jahr 2020 warten müssen. Dann möchte der Kreis die Einmündung an dieser Kreisstraße auch zur Verbesserung der Schulwegsicherheit umbauen und dann wird der Radweg bis zur Einmündung verlängert. Schließlich plant die Gemeinde, im Zuge des Umbaus auch einen zusätzlichen Radweg Richtung Vogelsdorf entlang der Fließstraße zu bauen und damit auch die oft genannte mangelnde Beleuchtung auf der Höhe des Schlossparks zu verbessern.

Bring- und Abholverkehr auch in Nord Gefahr Nr. 1



Größte Gefahrenstellen aus Sicht der Schüler und Eltern der Vier-Jahreszeiten-Grundschule in Fredersdorf-Nord sind die an die Schule angrenzenden Straßen, die Sebastian-Bach- und die Posentsche Straße. Wie in der Tieckstraße in Fredersdorf-Süd ist auch hier der Bring- und Abholverkehr der Eltern mit dem Haltepunkt möglichst nah am Schuleingang Gefahr Nummer 1. Auch hier schlägt die Verwaltung vor, Halteverbote vor der Schule zwischen 7 und 8 sowie zwischen 13 und 17 Uhr beim Straßenverkehrsamt zu beantragen, dies wird aber vor Antragstellung noch mit der Schul- und der Elternkonferenz abgestimmt.



Unübersichtliche Kreuzung Posentsche-/Engels-Straße

Auch oft genannt wurde von den Eltern der Schule in Fredersdorf-Nord die Kreuzung Friedrich-Engels-Str./Posentsche Straße, die wegen ihrer Größe und durch die versetzt einmündenden Straßen für Schüler, aber auch für Autofahrer schwer einsehbar ist. Hier wird geprüft, inwieweit durch die Veränderung der Verkehrsführung auf der Kreuzung eine Verbesserung erreicht werden kann.



➔ Aus der Verwaltung

Inhalt des Amtsblattes der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf vom 12.12.2018

- Ordnungsbehördliche Verordnung zur Öffnung von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen aus besonderem Anlass in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf für das Jahr 2019

Das Amtsblatt ist ab dem genannten Erscheinungstermin über die Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/amtsblatt/index.php zu finden. Gedruckte Exemplare sind zu den Öffnungszeiten der Verwaltung im Verwaltungsgebäude der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord am Empfang zu erhalten. Das Inhaltsverzeichnis sowie die Beschlüsse der Gemeindevertretung, sofern sie nicht einstimmig erfolgten, werden ab sofort regelmäßig im Ortsblatt veröffentlicht, im Amtsblatt sind alle Beschlüsse zusätzlich abgedruckt. Eine Mitverteilung des gedruckten Amtsblattes mit dem Ortsblatt erfolgt ab Dezember 2018 nicht mehr!

Für unsere Bauherrenfamilie suchen wir ständig Grundstücke ab 450 m². Keine Kosten für den Verkäufer! Wir organisieren alles.

Town & Country HAUS
... hier zieh' ich ein.



15370 Fredersdorf • Verdriesstraße 12
Tel.: 033439 - 14 37 33 • 01525 - 92 95 000
Mail: marco.albrecht@towncountry.de

www.musterhaus-fredersdorf.de

Bürger fragen – Verwaltung antwortet: Zum Oberschulneubau

Wie ist der aktuelle Stand beim Neubau der Oberschule am Standort Sportplatz Vogelsdorf?

Im Juni 2017 hatte sich die Gemeindevertretung für den Bau am Standort Vogelsdorf ausgesprochen und diese Entscheidung im September 2017 mit einem erneuten Beschluss für diesen Standort mit großer Mehrheit bekräftigt. Vor der eigentlichen Planung und dem Bau der Schulgebäude, der Sporthalle und Außenanlagen muss erst ein Bebauungsplan aufgestellt werden. In dem Bebauungsplan ist beispielsweise auch sehr konkret festzulegen, wie Versiegelungen von bisher freien Flächen gemäß dem Naturschutzgesetz ausgeglichen werden können, und auch die Verkehrsfragen im Försterweg müssen betrachtet werden. Das alles wurde bereits in dem sogenannten Vorentwurf des Bebauungsplans thematisiert. Bürger, Naturschutzverbände sowie Behörden wie die Untere Naturschutzbehörde, das Straßenverkehrsamt und die Untere Wasserbehörde wurden in einer ersten Runde um ihre Stellungnahme gebeten. Die eingegangenen Hinweise wurden dann ausgewertet. Im Ergebnis wurde am

18.10.2018 durch die Gemeindevertretung die weitere Bearbeitung des Bebauungsplans für den Neubau der Oberschule am Standort Sportplatz Vogelsdorf beschlossen.

Im nächsten Schritt wird jetzt die Objekt- und Fachplanung beauftragt. Weiterhin werden die konkreteren Straßenplanungen zur Schulwegsicherung in der Fließstraße und zur Erschließung über den Försterweg notwendig. Auch diverse Fachgutachten für die Entwässerung, den Ausgleich von Eingriffen in die Natur und Landschaft und die Lärm- sowie Lichtsituation sind in Arbeit, um alle notwendigen Details zu klären und die in den Stellungnahmen und Hinweisen aufgeworfenen Fragen fundiert zu beantworten. Das ist Voraussetzung für die nächsten Entscheidungen durch die Gemeindevertretung; voraussichtlich im April 2019. Dann sollen die Ergebnisse der Gutachten und die ersten Gebäude- und Straßenplanungen vorliegen und die Öffentlichkeit sowie die Behörden in einer weiteren Runde beteiligt werden. Ende 2019 sollen die Planungen dann so weit voran geschritten sein, dass die Baugenehmigung beantragt werden kann.



**Sebastian's
Zweiradladen**

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Michael Sebastian

Tel./Fax 03 34 39-61 88 • www.sebastians-zweiradladen.com

- Motorroller • Schnellreparatur
- Lieferservice • Fahrradverleih

Reparatur & Verkauf



Daniel Zeidler
Ihr Maler in Fredersdorf

**Fröhliche Weihnachten
und ein gutes Jahr 2019!**

Dieselstraße 5
15370 Fredersdorf
☎ 0172-3949645
www.malerbetrieb-zeidler.de



 **Erste Hilfe.**

 **Selbsthilfe.**

Wer sich selbst ernähren kann, führt ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe

**Brot
für die Welt**
Würde für den Menschen.
Mitglied der **actalliance**

➔ Aus der Verwaltung / Bauvorhaben / Planung / Bauablauf

„Knallerei“ an Silvester

Böller und Raketen mit Vorsicht und Rücksichtnahme



Weihnachten steht vor der Tür und auch der Jahreswechsel lässt nicht mehr lange auf sich warten. Viele begrüßen das neue Jahr gerne lautstark und bunt mit einem Feuerwerk. Aber Böller und Raketen bereiten nicht allen nur Freude. Raketen und Böller (Klasse II), die nur von Erwachsenen erworben werden dürfen, dürfen ausschließlich an Silvester gezündet werden. Das Zünden von Feuerwerk ist ganztägig am 31. Dezember und 1. Januar erlaubt. Aber - Rücksichtnahme ist erwünscht: So

schön die bunten Raketen am Himmel und knallende Böller auch sein mögen, die extreme Lautstärke ist eine Belastung für viele. Freilebende Tiere und kleine Kinder werden durch das laute „Geknalle“ verängstigt, Berufstätige und Kranke in ihrem Schlaf gestört. Deswegen ist es ein Gebot der höflichen Rücksichtnahme, das Böllern und Knallen auf den eigentlichen Jahreswechsel am 31.12. um Mitternacht zu beschränken. Und auch das sollte wie selbstverständlich bei allen Freunden der Knallerei, der Raketen und der Feuerräder dazugehören: Das Wegräumen der Überreste. Da in Fredersdorf-Vogelsdorf die Rückstände aus der Silvesternacht auf den Straßen, Wegen und Plätzen nicht durch eine beauftragte Firma weggeräumt werden, sind alle angehalten, die Überbleibsel ihres Feuerwerkes selbst in der schwarzen Tonne zu entsorgen.

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für November 2018

Standort	Vorhaben
Am Krummen See 8	Einfamilienhaus
Am Krummen See 12	Wochenendhaus
Eichendorffstraße 32	Änderung der Baugenehmigung
Inselstraße 17	Einfamilienhaus
Landstraße 27	Einfamilienhaus
Schöneicher Allee 27	Zweifamilienhaus
Schöneicher Allee 40 A	Einfamilienhaus
Schöneicher Allee 78 (Flurstück 437)	Einfamiliendoppelhaushälfte
Schöneicher Allee 78 (Flurstück 438)	Einfamiliendoppelhaushälfte
Schöneicher Allee 78 (Flurstück 439)	Einfamiliendoppelhaushälfte
Straße an der Bahn 4	Einfamilienhaus

TÄGLICH
EINSCHALTEN

FERNSEHEN FÜR
OSTBRANDENBURG



LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL BB-LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 20-20.30 UHR

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Grundsanierung Sporthalle Süd	Juni 17		Juni 18	Ausführung von Restarbeiten aller Gewerke, Durchführung der VOB-Bauabnahmen	Jahresende 2018	
Straßenbau L 30, sogenannter 1. BA (mit Kreisverkehr)	2008		2017	Die Arbeiten zum Straßenbau sind abgeschlossen. Ein Termin zur weiteren Bepflanzung mit Straßenbäumen liegt vom Landesbetrieb noch nicht vor.	Frühjahr 2018	
Straßenbau Quartier 14-2 (Finkenstraße, Margarete-Näfe-Straße, Richard-Jänsch-Straße, Taubenstraße)	2014		Frühjahr 2018	Die Arbeiten in den Straßen sind abgeschlossen, das Bauvorhaben ist beendet.	Herbst 2018	
Straßenbau Quartier 12-1 (Kretzerstraße, Schubertstraße, Brahmstraße unbef. Teil, Halbe Straße)	2017		Frühjahr 2019	Der Ausschreibungsbeginn ist noch für Dezember geplant. Auftragserteilung voraussichtlich Ende Februar 2019.	Herbst 2019	
Straßenbau Quartier 8-1, Ausführung 2018 Senefelder- und Gutenbergstraße, jeweils nördlich der Goethstraße	2016		2018	Die Baumpflanzungen in der Senefelderstraße wurden komplettiert, das Bauvorhaben ist damit abgeschlossen.	2018/2019	
Straßenbau Quartier 8-2, Ausführung 2019, Ficht-, Flotow-, Reuterstraße	2017		2019	Die Aufträge zur Ausführung der Straßenbau- und Straßenbeleuchtungsarbeiten wurden erteilt. Im Dezember findet eine Bauanlaufberatung statt. Baubeginn wird allerdings erst im April sein.	2019/2020	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2018 Holteistraße, Hans-Sachs-Straße, Freiligrathstraße, Heibelstraße, Martin-Luther- und Röntgenstraße (Abschnitt)	2017		April 18	Der Rückbau der Freileitungsanlagen ist ebenfalls abgeschlossen, die Baumaßnahme ist beendet.	Oktober 18	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2019, Arndtstraße, Tasdorfer Straße, Breite Straße, Spreestraße von Breite Straße bis Ende, Schillerstraße (Posentsche Str./Lessingstraße)	2018		2019	Die Ausschreibung der Bauleistungen hat im November begonnen, zum Ende des Monats findet der Eröffnungstermin für die Auftragsvergabe statt.	2019/2020	
Ausbau Lindenallee, Platanenstraße R-Kanal ab Bahnübergang bis Kurze Straße	2016		März 2018	Seit dem 1. Oktober läuft die Vollsperrung im Abschnitt Lange Straße bis Ebereschenstraße. Die Arbeiten gehen derzeit ohne größere Komplikationen voran. Die Bahnhofstraße wird in dieser Zeit in Richtung S-Bahnhof geöffnet. Der letzte Abschnitt muss wegen des Verzugs in 2019 fertiggestellt werden. Bereits ab Ende Dezember und während der Winterpause wird jedoch die durchgehende Befahrbarkeit garantiert.	November 2018	
Straßenbau Im Quartier 7 Kornblumenweg, Neue Straße, Tieckstraße (Stichstr.)	2016		März 2018	Im Kornblumenweg, Neue Straße und Tieckstraße sind die Arbeiten zum Straßenbau Anfang Oktober im wesentlichen abgeschlossen. Die Abnahme ist erfolgt.	Oktober 18	
Straßenbau Quartier 4 Gehweg Menzelstraße	2012		Juli 2018	Die Bauarbeiten sind abgeschlossen.	September 18	September 18

➔ Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Auszubildende/r zur/m Kauffrau/mann für Büromanagement	Herr Schulz	033439/76026	info@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur/in und Geowissenschaftler/in	Herr Fels	033439-1442-11	www.hpc.ag/de/hpc-stellenanzeigen
Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg iske & goetz GbR	Monteur/in für Bauelemente	Herr Iske	033439-79476	info@mz-bb.de www.multiraumzentrum.de
Metall und Kunst- Stoff eG	Elektriker/in Kundendiensttechniker/in	Herr Schim- ming	0151-40002300	
Katharinenhof im Schloßgarten Katharinenhof am Dorfanger	Pflegefachkraft (m/w) Pflegehelfer (m/w)	Frau Schröter	033439-5300530	www.katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegefachkraft (m/w) Krankenschwester (m/w) Altenpfleger/in Pflegeassistent/in	Frau Schulz	033439/144045	
KUFLISKE BAU GmbH	Azubi-Maurer Azubi-Trockenbau	Frau Rothe	033439-126930	info@kufliске-bau.de
RSS GmbH Radio Systems Service	Monteur (m/w) für Mobilfunkanlagen, Elektroniker/in für Informations- und Telekommunikationstechnik, Informationselektroniker/in – Geräte und Systeme Elektromonteur / Elektriker (m/w),	Herr Sturze- becher	033439/188911	info@rss-gmbh.com www.rss-gmbh.com
AVA GmbH Kommunikationstechnik	Elektriker / Elektromonteur Monteur (auch Quereinsteiger) für Mobilfunkanlagen, Fernmeldemonteur Dachdecker	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de
Dirk Dobberstein Heizung Sanitär	Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik Auszubildender Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik	Herr Dobber- stein	0160/97579221	info@Shk-dobberstein.de
Fürstenberg Ambulanz mit Herz	Krankentransportfahrer/innen (auch Quereinsteiger)	Frau Fürsten- berg	033439-129273	info@fuerstenberg-ambulanz.de
Reparatur- und Service- betrieb Werner Marzahn GmbH	Elektriker, Elektroniker o. Anlagenmechaniker für Reparaturen von Reinigungsmaschinen und Kommunaltechnik	Frau Marzahn	033439-80426	kerstin@marzahn-reinigungstechnik.de
MP GmbH Montage- und Prüfsysteme	SPS-Programmierer, Monteure (m/w) Projektleiter/in	Frau Herzberg	033439-674-0	kontakt@mp-bln.de www.mp-bln.de
PEES Produkts & Projekt GmbH	Servicetechniker/in – Elektrotechnik Projektmanager/in – Anlagenbau Auszubildender/in - Elektroniker	Frau Eiser- mann	033439-40615	info@peesgmbh.de www.peesgmbh.de
Zepik Rollläden GmbH	Sonnenschutzmechatroniker/in Monteure für Sonnenschutz	Frau Seidel	033439-59341	info@zepik.com www.zepik.com
Staatl. Schulamts Frankfurt/Oder	Lehrer / Lehrerinnen für Grundschule / Oberschule in Freders- dorf-Vogelsdorf	Schulrätin Frau Dengler	0335 5210-415	Elke.dengler@schulaemter.brandenburg.de
HBW, Hoch-, Tief- und Strassenbau GmbH	Maurer/in Tiefbauer/in	Herr Freier	0173-6292144	info@hbw-haus.de
Fa. Lange, Kunstschmiede und Bauschlosserei	Metallbauer/in Bauschlosser/in	Herr Lange	033439-6098	kontakt@kunstschmiede-lange.de
Bauschlosserei Thomas Grosch	Bauschlosser/in Bauschlosserhelfer/in	Herr Grosch	033439-80680	info@bauschlosserei-grosch.de www.bauschlosserei-grosch.de



Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt



Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner zusammenzubringen – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag. Deshalb gibt es seit einigen Monaten eine Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“. Gewerbetreibende können kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht? - Wer wird gesucht? - Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen anzuliefern.

Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

Redaktionsschluss: 18.12.2018	Veröffentlichungstermin: 23.01.2019
Redaktionsschluss: 24.01.2019	Veröffentlichungstermin: 20.02.2019
Redaktionsschluss: 26.02.2019	Veröffentlichungstermin: 20.03.2019

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de senden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, eine zusätzliche kostenpflichtige Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Sylvia Beukert (BAB LokalAnzeiger Tel. 0172/3034032 oder Anzeigenannahme: 03341/490 590).

➔ Veranstaltungen

➔ GOTTESDIENSTE

16. Dezember um 11.00 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Scheufele, Kirche Fredersdorf

16. Dezember um 17.00 Uhr, Weihnachtsmusik im Kerzenschein, Chor, Herr Voigt, Kirche Fredersdorf

23. Dezember um 10.00 Uhr, Weihnachtsmusical, Kinderchor, Kantorin Hwang, Frau Heeg, Petruskirche Petershagen

24. Dezember um 14.30 Uhr, Krippenspiel, Friederike Sell mit Kindern und Konfirmanden, Kirche Vogelsdorf

24. Dezember um 14.30 Uhr, Christvesper, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf

24. Dezember um 16.00 Uhr, Krippenspiel, Friederike Sell mit Kindern und Konfirmanden, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf

24. Dezember um 17.30 Uhr, Christvesper, Chor, Johannes Voigt, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf

24. Dezember um 22.00 Uhr, Musikalische Abendandacht, Chor, Johannes Voigt, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf

26. Dezember um 10.00 Uhr, Gottesdienst, Chor, Johannes Voigt, Pfarrerin Knuth, Kirche Vogelsdorf

30. Dezember um 11.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Knuth, Kirche Fredersdorf

➔ KONZERTE

15. Dezember um 15.00 Uhr,

Country-Weihnacht, mit Eintritt, Kartenverkauf unter Tel. 03 34 39 / 8 24 27, Petruskirche Petershagen

16. Dezember um 17.00 Uhr, Weihnachtsmusik im Kerzenschein, Solistin, Instrumentalisten, Kirchenchor Fredersdorf und Kinderchor, Kirche Fredersdorf

23. Dezember um 10.00 Uhr, Weihnachtsmusical „Simeon“ von Markus Heusser, Instrumentalisten, Kinder- und Jugendchor Petershagen, Petruskirche Petershagen

24. Dezember um 15.00 Uhr, Weihnachtsmusical „Simeon“ von Markus Heusser, Instrumentalisten, Kinder- und Jugendchor Petershagen, Petruskirche Petershagen

24. Dezember um 22.00 Uhr, Musik und Texte zur Heiligen Nacht, Kirche Fredersdorf

➔ VOLKSSOLIDARITÄT

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Montag 07.01.2019 14.00 Uhr, IG Kegeln im Hotel „Flora“

Dienstag 08.01.2019 09.30 Uhr, Vorstandssitzung

Donnerstag 10.01.2019 13.30 Uhr, IG Senioren im Straßenverkehr mit der Fahrschule Kaiser aus Strausberg

Montag 21.01.2019 14.00 Uhr, IG Kegeln im Hotel „Flora“

Dienstag 22.01.2019 09.30 Uhr, Vorstandssitzung

Mittwoch 23.01.2019 14.00 Uhr, WAHLVERSAMMLUNG

Mittwoch 30.01.2019 14.00 Uhr, Geburtstag des Monats

Mo. 28.01.19 20 Uhr
NEUENHAGEN b. BERLIN
Bürgerhaus
 Tickets: 03342 - 1578822 / www.paulis.de

TÄGLICH EINSCHALTEN

LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL BB-LOKAL-TV
 MO.-FR. 19-19.30 UHR
 SA.+SO. 20-20.30 UHR

ODF FERNSEHEN FÜR OSTBRANDENBURG

Tickets:

Schlossgut Altlandsberg
 LAND. KULTUR. GUT.
www.schlossgut-altlandsberg.de

KULTUR-TIPPS

- 22.12. | 19 h** Leona Heine: **Weihnachten mal bunt**
Das Weihnachtskonzert | Schlosskirche
- 23.12. | 16 h** **Bummelpeters Weihnachtsfest**
Eine musikalische Weihnachtsgeschichte für die ganze Familie | Schlosskirche
- 5.1. | 19 h** **Maxim Kowalew Don Kosaken**
Schlosskirche
- 19.1. | 20 h** **Kino in der Schlosskirche: Gundermann**
D 2018, R: Andreas Dresen, D: Alexander Scheer, Anna Unterberger, Axel Prahl, Thorsten Marten, Bjarne Mädel, u.a., L: 128 min | Schlosskirche

Frohe Fest tage!

Tickets in der Stadtinformation auf dem Schlossgut oder www.reservix.de
 Krummenseestr. 1 · 15345 Altlandsberg · Tel: (033438) 15 11 50

BERND HUNDT IMMOBILIEN
BHI
 Wenn 's um Qualität geht



Fragen kostet nichts!
 Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!
☎ 03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

 Service

SINDERMANN

Grünanlagenpflege Bewässerungssysteme Holzpellets



Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de



Seit 1742

ANGEBOT*

Kasten 12 x 0,75 l

8,49 €

(0,94 €/Liter)
zzgl. 3,30 € Pfand



MEDIUM

STILL

*Angebot gültig bis 31.12.2018.

Wiebe's *immer freundlich!*

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41
Montag-Freitag 8.30-19.00 Uhr, Samstag 8.00-13.00 Uhr

Kontaktaten der Revierpolizei

<p>Holger Zeig, PHK: holger.zeig@polizei.brandenburg.de</p>	<p>Steffen Kühnel, POM: steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de</p>
--	---

Sprechzeiten:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr
im Sprechzimmer der Revierpolizei Platanenstraße 30
Tel.: 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung 03342/236-10 44

Impressum

Herausgeber:	Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde
Auflage:	6.700
Erscheinungsweise:	monatlich
Redaktion:	Uwe Meier, Tel. 03341/490 59 23 u.meier@bab-lokalanzeiger.de
Anzeigenannahme:	BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590
Anzeigenberater:	Sylvia Beukert, Tel. 0172/30 34 032
Satz:	BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Str. 2, 15344 Strausberg
Druck:	Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de
Redaktionsschluss:	27. November 2018

Leserbrief

Perlen achten und pflegen

Wirkliches Zentrum bleibt wohl eher unrealistisch

Weder unsere Gemeinde verfügt über ein Zentrum, noch unsere Ortsteile. Was folgt daraus?

Die Gebietsreform 1993 war Ursache für die Bildung der heutigen Gemeinde. Gleichzeitig entstanden die drei Ortsteile. Ein politischer Vorgang mit vielen Emotionen. Das große Fredersdorf sollte nicht dominieren, sondern drei etwa gleich große Ortsteile sollten zu einer Gemeinde fusionieren, beim Ausbau der Kanalisation und der Straßen möglichst gleich berücksichtigt werden. Die Ortsteile dienen der Orientierung. Das Mühlenfließ und die Bahnlinie bilden deutliche Grenzen. Viele Straßennamen waren mehrfach vergeben, Navigationsgeräte unbekannt.

Die Ortsteile bleiben zeitgemäß, wir-

ken identitätsstiftend. Deshalb waren und sind Besonderheiten in jedem Wohnumfeld wichtig. Dazu gehören die Pflege von Denkmälern, von Grünanlagen und Spielplätzen. Dazu gehören Räume der Begegnung. Die drei Feuerwehren sind ein Beispiel. Unser Rathaus ist das Verwaltungs-, unser Gutshof ein kulturelles und das Multicenter ein Einkaufszentrum. Natürlich sollte besonders das Bahnhofsumfeld weiter entwickelt werden. Ein wirkliches Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität bleibt wegen eigener und umgebender Ortsstrukturen wohl eher unrealistisch. Nur wer sich in seinem Umfeld wohl fühlt, wird auch stolz auf seinen Ort sein.

Bernhard Sept

Leserbriefe stellen nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion dar. Diese behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und zu redigieren. Die Beiträge dürfen maximal 1.200 Zeichen umfassen. Die presserechtliche Verantwortung trägt die Redaktion.

Hilfe im Notfall

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter	Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter	Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	Telefon: 03341/3 08 18
Frauennotruf des DRK	Telefon tagsüber: 03341/49 61 55 Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V.	Telefon: 033638/6 22 13
Bereitschaftsdienste:	
Gasversorgung (EWE AG)	Telefon: 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG	Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00 Störungsnummer: 03361/7 33 23 33